



Team Rechnungsprüfung

Bericht

über die Prüfung

des konsolidierten Gesamtabchlusses

der Stadt Laatzen

zum 31. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Prüfungsauftrag	5
2. Allgemeine Vorbemerkungen	6
3. Grundsätzliche Feststellungen	7
3.1 Lage der Stadt	7
3.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage	7
3.1.2 Ausblick auf die künftige Entwicklung	8
3.2 Unrichtigkeiten, Verstöße und sonstige Auffälligkeiten	10
3.3 Hinweise zu abgeschlossenen Feststellung des Vorjahres	11
4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	12
4.1 Gegenstand der Prüfung	12
4.2 Art und Umfang der Prüfung	13
5. Feststellungen und Erläuterungen zum Gesamtabchluss	14
5.1 Konsolidierungskreis	14
5.2 Beteiligungsbericht	15
5.3 Konsolidierungsmethoden	16
5.4 Gesamtabchlussstichtag	16
5.5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse	16
5.6 Gesamtabchlussbuchführung	17
5.7 Gesamtbilanz und konsolidierte Ergebnisrechnung	17
5.8 Konsolidierte Anlagen	18
5.9 Kapitalflussrechnung	18

	Seite
6. Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage	19
6.1 Vermögens- und Schuldenlage	19
6.2 Ertragslage	21
7. Prüfungsvermerk	22
Abkürzungsverzeichnis	23
Anlagenverzeichnis	24

1. Prüfungsauftrag

Neben dem Einzelabschluss hat die Stadt Laatzen gemäß § 128 Abs. 4 NKomVG einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen.

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG obliegt der Rechnungsprüfung die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses. Die Prüfung hat gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG unter Einbeziehung der Buchführung und unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse der privatrechtlichen Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu erfolgen.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet das Team Rechnungsprüfung gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG mit diesem Schlussbericht. Er soll in erster Linie darüber informieren, inwieweit der von der Verwaltung vorgelegte Gesamtabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt einschließlich der ausgelagerten Aufgabenbereiche vermittelt.

Im Rahmen der Prüfungshandlungen festgestellte Fehler beanstandet das Team Rechnungsprüfung sofort. Sie werden von der Verwaltung in der Regel unverzüglich behoben und nur im Bericht erwähnt, soweit sie wesentlich sind oder ihre Kenntnis für die Wahrnehmung der Kontrollfunktion durch den Rat erforderlich ist.

Die Verwaltung sollte im Hinblick auf § 156 Abs. 4 S. 1 NKomVG zu den unter Ziffer 3 dieses Berichts aufgeführten Sachverhalten Stellung nehmen, soweit dies im Rahmen der Prüfung noch nicht erfolgt ist. Zu den einzelnen im Bericht enthaltenen Hinweisen ist grundsätzlich keine Stellungnahme erforderlich.

2. Allgemeine Vorbemerkungen

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist das Ergebnis eines umfangreichen Prozesses, der durch die Betrachtung als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit) eine verbesserte Gesamtübersicht über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Laatzen einschließlich der ausgelagerten Aufgabenbereiche ermöglicht.

Nach der erstmaligen Erstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Jahr 2012 wurde nunmehr der Abschluss für das Jahr 2013 vorgelegt.

Auch hier war durch den stetigen Austausch mit den für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Teams bereits im Erstellungsverfahren des konsolidierten Gesamtabchlusses eine begleitende Grundsatzprüfung möglich. So konnte ein Teil des Prüfaufwands auf die Zeit vor der Vorlage des Entwurfs verteilt werden; darüber hinaus konnten die in diesen Rahmen erfolgten Prüfungsfeststellungen unmittelbar bei der Erstellung des Abschlusses berücksichtigt werden.

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1 Lage der Stadt

Gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG ist der konsolidierte Gesamtabchluss durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Dieser Bericht soll gemäß § 58 Abs. 1 GemHKVO u.a. einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage der Stadt sowie einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung, insbesondere Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind und Angaben über die zu erwartende Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, umfassen.

3.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Im Konsolidierungsbericht wurden nach Auffassung des Teams Rechnungsprüfung folgende wesentlichen Aussagen zur wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage der Stadt getroffen:

- Der Vergleich zwischen dem Einzelabschluss der Stadt und dem konsolidierten Gesamtabchluss zeigt keine gravierenden Abweichungen in der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage. Dies liegt an dem sehr starken Gewicht der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses. Somit treffen die Aussagen des Rechenschaftsberichts zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Laatzen auch grundsätzlich auf den konsolidierten Gesamtabchluss zu.
- Die Eigenkapitalquote II (wirtschaftliches Eigenkapital gemäß dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen) beläuft sich beim Einzelabschluss der Stadt Laatzen auf 59,39 % (Vorjahr: 61,33 %), beim Gesamtabchluss auf 55,72 % (Vorjahr: 59,33 %). Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des negativen Gesamtergebnisses im Vergleich zum Vorjahr gesunken.
- Der Verschuldungsgrad beträgt beim Einzelabschluss 40,55 % (Vorjahr: 38,64 %) und beim Gesamtabchluss 43,93 % (40,44 %). Bei der Berechnung des Verschuldungsgrades werden neben den klassischen Verbindlichkeiten wie z. B. Bankschulden auch Rückstellungen ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Geldschulden zurückzuführen.

- Die Verschuldung pro Einwohner beträgt beim Einzelabschluss 1.881,08 € (Vorjahr: 1.697,56 €) und beim Gesamtabschluss 2.286,58 € (Vorjahr: 1.862,51 €). Bei der Berechnung der Verschuldung wird die Höhe der Geldschulden (Investitions- und Liquiditätskredite) zugrunde gelegt.
- Deutlich wird die Auswirkung der Verschuldung der verbundenen Unternehmen auf die Stadt Laatzen. Da diese letztendlich auch vom Eigenkapital der Kernverwaltung zu tragen ist, sollten von vornherein mögliche Auswirkungen von Entscheidungen in den Gremien der Unternehmen auf den städtischen Haushalt in die Überlegungen einbezogen werden.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Konsolidierungsbericht stellen insgesamt die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage der Stadt zutreffend dar.

Bei der Entwicklung der Verschuldung pro Einwohner beim Gesamtabschluss ist zu berücksichtigen, dass die starke Erhöhung - neben der durch den Zensus gesunkenen Einwohnerzahl und der gestiegenen Verschuldung der Stadt - in großen Teilen auf die Veränderungen der Finanzlage bei der neu gegründeten „Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH“ im Jahr 2013 zurückzuführen ist. Den zugrundgelegten Geldschulden (9,7 Mio. €) steht Sachvermögen in fast gleicher Höhe gegenüber.

3.1.2 Ausblick auf die künftige Entwicklung

Der Konsolidierungsbericht umfasst nach Auffassung des Teams Rechnungsprüfung folgende Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind, sowie Angaben über die zu erwartende Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken:

Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode:

- Die Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit-GmbH wurde von der Stadt im Jahr 2014 um 600.000 € und im Jahr 2015 um 1,9 Mio. € erhöht. Für das Jahr 2017 ist eine weitere Erhöhung um 500.000 € geplant.

Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen:

- Bei der Stadt Laatzen sind in den folgenden Jahren erhebliche Investitionen geplant, die über Kredite finanziert werden müssen.
- Weiterhin hat der wirtschaftliche Erfolg der verbundenen Unternehmen Einfluss auf das Ergebnis der Stadt. Hier muss sich insbesondere zeigen, ob die vorhergehend geschilderte Erhöhung der Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit-GmbH ausreicht, um die Zahlungsfähigkeit des Schwimmbades langfristig zu sichern. Dies wird insgesamt davon abhängig sein, ob sich in den künftigen Jahren die Besucherzahlen und damit auch die Umsätze wie prognostiziert entwickeln werden.
- Zu den weiteren finanzwirtschaftlichen Entwicklungen, Chancen und Risiken wird auf die Seiten 24 bis 29 des Rechenschaftsberichts zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Laatzen verwiesen.

Hieraus ist als Kernaussage zu entnehmen, dass trotz der regelmäßigen Verbesserung der letzten städtischen Jahresabschlüsse gegenüber den ursprünglichen Haushaltsplanungen in der mittelfristigen Finanzplanung weiterhin mit Fehlbeträgen gerechnet wird. Die Ergebnishaushalte können bis 2018 nicht ausgeglichen werden. Die ordentlichen Jahresergebnisse werden durchweg negativ sein. Das Eigenkapital (Nettoposition) der Stadt Laatzen wird sich entsprechend verringern.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Konsolidierungsbericht stellen insgesamt die zu erwartende Entwicklung der wesentlichen Rahmenbedingungen zutreffend dar. Aufgrund des starken Gewichtes wird sich die voraussichtliche Entwicklung der städtischen Haushaltswirtschaft in den konsolidierten Gesamtab schlüssen widerspiegeln.

3.2 Unrichtigkeiten, Verstöße und sonstige Auffälligkeiten

In Anlehnung an die Leitlinien des IDR (Institut der Rechnungsprüfer) ist über die bei der Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses festgestellten Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen zu berichten, soweit sie nicht bereits während der Prüfung behoben werden konnten.

Bei Durchführung der Prüfung wurden folgende berichtspflichtige Unrichtigkeiten und Verstöße sowie sonstige Auffälligkeiten festgestellt:

Gesetzliche Frist zur Aufstellung des Gesamtabchlusses

Nach § 129 Abs. 1 NKomVG soll der konsolidierte Gesamtabchluss innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufgestellt werden, d. h. bezogen auf das Abschlussjahr 2013 bis zum 30.06.2014. Tatsächlich wurde der Gesamtabchluss erst am 25. November 2015 dem Team Rechnungsprüfung zur abschließenden Prüfung vorgelegt. In der Folge konnten somit auch die Beschlüsse des Rates über den Abschluss und die Entlastung des Bürgermeisters nicht, wie gesetzlich vorgesehen, bis zum 31.12. des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres herbeigeführt werden.

nachrichtlich:

Laut Aussage der Verwaltung konnte der Gesamtabchluss aufgrund der Komplexität der bei der Aufstellung des konsolidierten Abschlusses anfallenden Vorgänge und dem daraus resultierenden erheblichen Zeitaufwand nicht fristgerecht aufgestellt werden. Da zudem die beteiligten Unternehmen sowie die von ihnen beauftragten Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in die Erstellung des Abschlusses intensiv mit eingebunden sind, bedarf es Zeit, um Abstimmungsvorgänge und -prozesse zu optimieren. Aus den vorgenannten Gründen kann auch der Gesamtabchluss für das Jahr 2014 nicht fristgerecht erstellt werden. Die Verwaltung ist jedoch bemüht, die konsolidierten Abschlüsse mittelfristig innerhalb der gesetzlichen Frist zu erstellen.

Zu dem vorgenannten Sachverhalt wurde seitens der Verwaltung bereits im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses eine Stellungnahme abgegeben. Diese wurde nachrichtlich dargestellt. Eine weitere Stellungnahme ist aus Sicht der Rechnungsprüfung nicht notwendig.

3.3 Hinweise zu abgeschlossenen Feststellungen des Vorjahres

Konsolidierungsbericht – fehlende Mindestangaben entsprechend Beteiligungsbericht

Gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 1 GemHKVO umfasst der Konsolidierungsbericht u.a. einen Gesamtüberblick, der nach Buchstabe b) auch aus den Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 116 NGO (nunmehr: 151 NKomVG) vorgeschrieben sind, besteht.

Der Konsolidierungsbericht zum Gesamtabchluss für das Jahr 2012 enthielt entgegen der gesetzlichen Regelung keine entsprechenden Angaben.

Im Konsolidierungsbericht zum Gesamtabchluss für das Jahr 2013 werden die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben umgesetzt; der Beteiligungsbericht wurde als Anlage II aufgenommen.

4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters.

Aufgabe des Teams Rechnungsprüfung ist es, den Gesamtabchluss samt Anlagen sowie die im Konsolidierungsbericht gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung dahingehend zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Gesamtrechnungslegung beachtet worden sind.

Dazu hat das Team Rechnungsprüfung den Gesamtabchluss für das Jahr 2013, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, den Anlagen sowie dem Konsolidierungsbericht, auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der ergänzenden Vorschriften geprüft.

Die Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage der Stadt wurde daraufhin geprüft, ob sie mit dem Gesamtabchluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadt Laatzen vermittelt. Dabei wurde u. a. geprüft, ob die voraussichtliche zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Ordnungsmäßigkeit der Konsolidierungsmaßnahmen sowie der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze.

Die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche mussten dagegen nicht erneut zum Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses gemacht werden, da diese bereits nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind. Für die verbundenen und voll zu konsolidierenden Unternehmen liegen dem Team Rechnungsprüfung für das Berichtsjahr die entsprechenden Prüfungsberichte der jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor.

4.2 Art und Umfang der Prüfung

Gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG ist der konsolidierte Gesamtabchluss dahin zu prüfen, ob er nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt ist.

Das Team Rechnungsprüfung hat die Prüfung in Anlehnung an die Leitlinien zur Durchführung kommunaler Abschlussprüfungen des IDR (Institut der Rechnungsprüfer) vorgenommen.

Diese Leitlinien sehen vor, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung und der Gesamtabchluss, einschließlich Konsolidierungsbericht, frei von wesentlichen Mängeln sind.

Die Berichte externer Prüfer über die einzelnen Abschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen wurden in die Prüfung einbezogen.

Die Prüfung umfasste schwerpunktmäßig den Prozess der Gesamtabchlusserstellung, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse und der getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen. Die Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf der Basis von Stichproben geprüft. Hierzu zählten insbesondere die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Die Angaben im Konsolidierungsbericht wurden auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen überprüft.

Das Team Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltung erteilt.

Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses am 25.11.2015 bestätigt.

5. Feststellungen und Erläuterungen zum Gesamtabchluss und zum Konsolidierungsbericht

5.1 Konsolidierungskreis

Mit dem Jahresabschluss der Stadt sind gemäß § 128 Abs. 4 NKomVG die Jahresabschlüsse der dort unter den Ziffern 1- 10 aufgeführten Aufgabenträgern zusammenzufassen (Konsolidierung). Aus § 128 Abs. 5 NKomVG ergibt sich der Umfang und die Berechnung der jeweiligen Konsolidierung der einzelnen Aufgabenträger.

Verbundene Aufgabenträger

Gemäß § 128 Abs. 5 S. 4, 1. Halbsatz NKomVG sind Aufgabenträger, die unter beherrschendem Einfluss der Kommune stehen, entsprechend den §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren (Vollkonsolidierung).

Mit dem Gesamtabchluss der Stadt Laatzen wurden die Jahresabschlüsse der folgenden Aufgabenträger voll konsolidiert:

- aquaLaatzium Freizeit-GmbH
- Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG
- Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH

Auf die Vollkonsolidierung der folgenden verbundenen Aufgabenträger wurde nach § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG verzichtet, da sie bei der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt von untergeordneter Bedeutung sind:

- Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH
- Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH
- Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH
(ehemals: Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH)

Die genannten Unternehmen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten im Gesamtabchluss berücksichtigt.

Assoziierte Aufgabenträger

Gemäß § 128 Abs. 5 S. 4, 2. Halbsatz NKomVG sind Aufgabenträger, die unter maßgeblichen Einfluss der Kommune stehen, entsprechend den §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode zu konsolidieren. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, an denen die Stadt mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechte hält.

Entsprechend wurde der Jahresabschluss der Leine-Volkshochschule gGmbH mit der Eigenkapitalmethode in den Gesamtabchluss einbezogen.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wird die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ebenfalls nur mit den fortgeführten Anschaffungskosten im Gesamtabchluss berücksichtigt.

Aufgabenträger wegen geringer Beteiligungsquote

Sonstige Aufgabenträger, bei denen kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss der Stadt vorliegt, werden nach Ziffer 5.4 der Dienstanweisung der Stadt Laatzen zur Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses mit dem Anschaffungswert in der Gesamtbilanz ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH und die Hannoversche Informationstechnologien (HannIT).

Die im Konsolidierungsbericht entsprechend den Regelungen des § 58 gemachten Angaben zur Abgrenzung des Konsolidierungskreis nach § 128 Abs. 5 NKomVG sind nach Feststellungen des Teams Rechnungsprüfung ausreichend und zutreffend.

5.2 Beteiligungsbericht

Gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 1 GemHKVO umfasst der Konsolidierungsbericht einen Gesamtüberblick, der u.a. auch aus den Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 116a NGO (nunmehr: 151 NKomVG) vorgeschrieben sind, besteht.

Der Beteiligungsbericht wurde als Anlage II in den Bericht zum Gesamtabchluss aufgenommen.

5.3 Konsolidierungsmethoden

Eine Anpassung der Jahresabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen an die Bilanzierung und Bewertung der Stadt war - mit Ausnahme der bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH ausgewiesenen Investitionszuweisungen - aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht erforderlich.

Die Kapitalkonsolidierung sowie die Konsolidierung der Forderungen und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge werden im Konsolidierungsbericht der Stadt im Einzelnen zutreffend dargestellt und erläutert. Auf eine Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG verzichtet.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Stadt und den in dem Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen heraus gerechnet. Bei unwesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde auf eine Konsolidierung verzichtet.

5.4 Gesamtabchlussstichtag

Der Gesamtabchlussstichtag (31. Dezember 2013) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Stadt Laatzen und der einbezogenen Beteiligungsunternehmen.

5.5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Jahresabschlüsse

Die von den Abschlussprüfern der vollkonsolidierten bzw. nach der Eigenkapitalmethode konsolidierten Aufgabenträger

- aquaLaatzium Freizeit-GmbH
- Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG
- Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH
- Leine-Volkshochschule gGmbH

erteilten Bestätigungsvermerke enthielten in allen Fällen ein uneingeschränktes Prüfungsurteil; die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussprüfer der aquaLaatzium Freizeit-GmbH haben die entsprechende Zuordnung der einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zu dem vorgegebenen Positionsrahmen sowie die Zusammenstellung der zu konsolidierenden Geschäftsvorfälle testiert.

Zur Reduzierung des Aufwandes bei der Erstellung und Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses empfiehlt es sich, zukünftig die Abschlussprüfer aller verbundenen Unternehmen, bei denen eine Vollkonsolidierung erfolgt, zu einer entsprechenden Testierung zu verpflichten.

5.6 Gesamtabschlussbuchführung

Die Werte für die Konsolidierung wurden für jeden Abschlussposten und jedes zu konsolidierende Unternehmen gesondert erfasst und anschließend als Summenwert gebucht. Die maßgeblichen Wertermittlungen sind übersichtlich und nachvollziehbar dokumentiert.

Bei Anwendung von eingeräumten Wahlrechten bzw. Vereinfachungsmöglichkeiten erfolgte eine ausreichende Begründung.

5.7 Gesamtbilanz und konsolidierte Ergebnisrechnung

Die Vermögens- und Schuldposten in der Gesamtbilanz sowie die Aufwendungen und Erträge in der konsolidierten Ergebnisrechnung sind richtig und vollständig erfasst. Sie wurden ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen abgeleitet. Die Gliederung entspricht dem vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebenen Positionsrahmen.

Der am 07.12.2015 eingebrachte Entwurf des Konsolidierten Gesamtabchlusses für das Jahr 2013 enthielt in Anlage IV (Feststellung der untergeordneten Bedeutung) versehentlich in der Spalte „Gesamtergebnisrechnung“ die Werte für das Jahr 2012 (Seite 74 ff.). Die diesem Prüfungsbericht anliegende Fassung des Konsolidierten Gesamtabchlusses enthält die zutreffende Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2013.

5.8 Konsolidierte Anlagen

Die konsolidierten Anlagen zum Gesamtabchluss sind vollständig beigefügt und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Forderungsübersicht des Entwurfes des Konsolidierten Gesamtabchlusses für das Jahr 2013 (Seite 9) wies bei den privatrechtlichen Forderungen in der Spalte „Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres“ irrtümlich einen Bestand von 2.029.777,28 € aus; tatsächlich beläuft sich der Bestand auf 2.027.894,63 €. Die Gesamtsumme der Forderungen wird ebenfalls zu hoch ausgewiesen. Die anliegende Fassung des Gesamtabchlusses enthält eine korrigierte Fassung der Forderungsübersicht.

In der Anlagenübersicht des anliegenden Abschlusses (Seite 8) werden beim Finanzvermögen die Zu- und Abgänge sowie die Abschreibungen bei den „Anteilen an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung“ nunmehr zutreffend - entsprechend der erfolgten Konsolidierung sowie den Erläuterungen im Konsolidierungsbericht - dargestellt.

5.9 Kapitalflussrechnung

Entsprechend den Übergangsregelungen des § 179 Abs. 3 NKomVG wurde die gemäß § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG dem Konsolidierungsbericht beizufügende Kapitalflussrechnung erstmals für das Haushaltsjahr 2013 erstellt.

Die Kapitalflussrechnung wurde ordnungsgemäß und zutreffend auf der Basis der Ergebnisse der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unter Einhaltung der im „Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2“ (DRS 2) - Kapitalflussrechnung - enthaltenen Mindestgliederung.

6. Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage

6.1 Vermögens- und Schuldenlage

Gesamtbilanz zum 31.12.2013:

Bilanzposition	2013 €	2012 €	Veränderung
Aktiva	309.944.050,96	296.825.863,17	+ 13.118.187,79
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.138.033,81	2.640.516,24	- 502.482,43
Sachvermögen	298.813.760,76	287.280.217,64	+ 11.533.543,12
Finanzvermögen	5.999.522,30	4.075.495,19	+ 1.924.027,11
Liquide Mittel	1.497.106,21	1.442.090,05	+ 55.016,16
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.495.627,88	1.387.544,05	+ 108.083,83
Passiva	309.944.050,96	296.825.863,17	+ 13.118.187,79
Nettoposition	109.538.772,26	111.935.302,78	- 2.396.530,52
Sonderposten	63.162.700,30	64.158.715,56	- 996.015,26
Schulden	99.162.082,58	84.546.084,94	+ 14.615.997,64
Rückstellungen	36.992.308,07	35.476.129,82	+ 1.516.178,25
Passive Rechnungsabgrenzung	1.088.187,75	709.630,07	+ 378.557,68

Die Gliederung der Gesamtbilanz entspricht dem vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebenen Positionsrahmen.

Die starke Erhöhung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Veränderungen der Finanzlage bei der „Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH“ und die damit einhergehende erstmalige Vollkonsolidierung der Gesellschaft im Jahr 2013 zurückzuführen. Die Berücksichtigung in der Gesamtbilanz erfolgt fast ausschließlich im Sachvermögen (+ 9,6 Mio. €) sowie bei der Bilanzposition Schulden (+9,9 Mio. €).

Die weiteren Veränderungen sind hauptsächlich auf den Einzelabschluss der Stadt Laatzen zurückzuführen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Erhöhung der offenen Forderungen um rund 1,9 Mio. € sowie den Anstieg der Geldschulden um 5,5 Mio. € und der Rückstellungen um ca. 1,4 Mio. €.

Aufgrund der dargestellten starken Veränderungen bei den Bilanzwerten lässt sich die Entwicklung der Gesamtfinanzlage der Stadt am ehesten aus den prozentualen Kennzahlen - sinkende Eigenkapitalquoten und steigender Verschuldungsgrad - ableiten.

Die einzelnen Bilanzpositionen werden im Konsolidierungsbericht der Verwaltung zutreffend und detailliert erläutert. An dieser Stelle wird daher auf weitergehende Ausführungen verzichtet.

6.2 Ertragslage

Die Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2013 stellt sich wie folgt dar:

	2013 €	2012 €	Veränderung
Ordentliche Gesamterträge	93.912.903,07	90.009.034,79	+ 3.903.868,28
Ordentliche Gesamtaufwendungen	96.013.860,45	92.438.214,95	+ 3.575.645,50
Ordentliches Gesamtergebnis	- 2.100.957,38	- 2.429.180,16	+ 328.222,78
Außerordentliche Erträge	479.369,50	456.577,96	+ 22.791,54
Außerordentliche Aufwendungen	326.616,95	35.744,04	+ 290.872,91
Außerordentliches Gesamtergebnis	152.752,55	420.833,92	- 268.081,37
Gesamtjahresfehlbetrag	- 1.948.204,83	- 2.008.346,24	+ 60.141,41
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	458.071,35	408.170,00	49.901,35
Gesamtbilanzverlust	- 2.406.276,18	-2.416.516,24	10.240,06

Auch die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung entspricht dem vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebenen Positionsrahmen.

Die Veränderungen in der Gesamtergebnisrechnung sind im Wesentlichen auf den Einzelabschluss der Stadt zurückzuführen. Durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Gasgesellschaft Laatzen-Nord mbH erhöhen sich die Erträge um rund 800.000 € und die Aufwendungen um rund 720.000 €.

Die vollständige Gesamtergebnisrechnung wird in der Anlage 1 (Konsolidierter Gesamtabchluss 2013) zu diesem Bericht dargestellt und im Konsolidierungsbericht zutreffend und ausreichend erläutert. An dieser Stelle erfolgen daher keine weiteren Ausführungen.

7. Prüfungsvermerk

Das Team Rechnungsprüfung hat den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt Laatzten, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, den Anlagen sowie dem Konsolidierungsbericht und der Gesamtkapitalflussrechnung, für das Haushaltsjahr 2013 geprüft.

Nach der Beurteilung des Teams Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der konsolidierte Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften und sonstigen Bestimmungen und stellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Laatzten einschließlich der ausgelagerten Aufgabenbereiche dar.

Im Konsolidierungsbericht werden die gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben gemäß § 58 GemHKVO grundsätzlich vollständig und zutreffend dargestellt. Insgesamt gibt er eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage der Stadt wieder und stellt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

Die Prüfung gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG hat unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen in Teilen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet hat, zu keinen Einwendungen geführt.

Die in dem Bericht enthaltenen Feststellungen und Hinweise führen nicht zu Einwendungen gegen den konsolidierten Gesamtabchluss oder zu Einschränkungen des Prüfungsvermerks.

Gegen eine Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 129 NKomVG bestehen prüfungsseitig keine Bedenken.

Laatzten, den 12.02.2016


Jörg Sporleder
Teamleiter Rechnungsprüfung

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
d. h.	dass heißt
€	Euro
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDR	Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.
Mio.	Millionen
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
Nr.	Nummer
S.	Satz
u. a.	unter anderen
z. B.	zum Beispiel

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Konsolidierter Gesamtabchluss 2013



Der Konzern Stadt Laatzen

Konsolidierter Gesamtabschluss 2013

Die Stadt in Zahlen, Daten, Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung.....	3
2. Gesetzliche Vorschriften.....	3
2.1 Rechtliche Grundlagen	3
2.2 Bestandteile des konsolidierten Gesamtabschlusses.....	3
3. Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2013.....	5
3.1 Gesamtbilanz.....	5
3.2 Gesamtergebnisrechnung	7
3.3 Konsolidierte Anlagen.....	8
3.3.1 Anlagenübersicht	8
3.3.2 Forderungsübersicht	9
3.3.3 Schuldenübersicht	9
3.3.4 Gesamtkapitalflussrechnung.....	10
3.3.5 Vollständigkeitserklärung.....	11
4. Konsolidierungsbericht	12
4.1 Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Laatzen	12
4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage.....	12
4.1.2 Vergleich einzelner Positionen von Einzel- und Gesamtabschluss.....	14
4.1.3 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes.....	15
4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabschlusses	16
4.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises.....	16
4.2.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden.....	17
4.2.3 Erläuterungen einzelner Positionen.....	21
4.2.4 Kapitalflussrechnung.....	27
4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Laatzen	27
4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag	27
4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen.....	27
<u>Anlagen:</u>	
Anlage I: Konsolidierungskreis	29
Anlage II: Beteiligungsbericht	30
Anlage III: Differenzen bei der Konsolidierung.....	66
Anlage IV: Feststellung der untergeordneten Bedeutung	70

1. Einleitung

Der konsolidierte Gesamtabchluss gehört zu den zentralen Reformelementen des Neuen Kommunalen Rechnungswesens. Nach der erstmaligen Erstellung und Veröffentlichung des Gesamtabchlusses 2012 wird nunmehr auch der Abschluss für 2013 vorgelegt.

In den vergangenen Jahren haben die Kommunen verstärkt Aufgaben, die früher in ihren Kernhaushalten erledigt und abgebildet wurden, ausgegliedert. Teilweise wurden eigene kommunale Betriebe (z. B. GmbHs) gegründet oder die Kommunen sind mit anderen öffentlichen Trägern und privaten Firmen Partnerschaften in Form von Geschäftsbeteiligungen eingegangen. Durch diese Ausgliederung haben öffentliche Beteiligungen an Bedeutung gewonnen.

Auch der Gesetzgeber hat den Trend zur Aufgabenverlagerung erkannt und die Kommunen verpflichtet, neben dem für die Kernverwaltung zu erstellenden Jahresabschluss zusätzlich auch einen sogenannten „konsolidierten Gesamtabchluss“ zu erstellen. Ziel des konsolidierten Gesamtabchlusses, der dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft entspricht, ist die bilanzielle Darstellung der Kernverwaltung zusammen mit ihren ausgegliederten Aufgabenträgern. Durch die Betrachtung als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit) soll eine verbesserte Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des "Konzerns Stadt Laatzten" ermöglicht werden. Dabei sind die konzerninternen Verflechtungen zu eliminieren. Der konsolidierte Gesamtabchluss dient somit der Informationsfunktion für den Rat, die Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger und die Öffentlichkeit. Desweiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und Beteiligungen beitragen.

Im Folgenden werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen für die Erstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses dargelegt. Nach der Darstellung der konsolidierten Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung sowie der konsolidierten Anlagen können weitergehende Informationen aus dem Konsolidierungsbericht entnommen werden. Detaillierte Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zum Stand der Aufgabenerfüllung der einzelnen Aufgabenträger können auch den jeweiligen Beteiligungsberichten im Haushaltsplan 2014 (Seiten 79 bis 110) und 2015 (Seiten 79 bis 114) entnommen werden. Eine Zusammenfassung beider Beteiligungsberichte, abgestellt auf den 31.12.2012 und 2013, ist auch als Anlage II im Anhang dieses Konsolidierungsberichtes beigefügt.

2. Gesetzliche Vorschriften

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist ab 31. Dezember 2012 regelmäßig und somit zusätzlich zum Jahresabschluss der Kernverwaltung zu erstellen.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO. Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300 - 309, 311 und 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabchluss anzuwenden. Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung richten sich nach den kommunalrechtlichen Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO.

2.2 Bestandteile des konsolidierten Gesamtabchlusses

Der konsolidierte Gesamtabchluss besteht gemäß § 128 Abs. 6 NKomVG aus einer Gesamtbilanz, einer Gesamtergebnisrechnung und den konsolidierten Anlagen nach § 128 Abs. 3 Nrn. 2 - 4 NKomVG sowie einem erläuternden Konsolidierungsbericht (§ 128 Abs. 6 S. 1 und 2 in Verbindung mit § 58 GemHKVO). Die Anlagen setzen sich aus der Gesamtanlagenübersicht, der Gesamtforderungsübersicht und der Gesamtschuldenübersicht zusammen.

Der Konsolidierungsbericht hat nach § 297 Abs. 2 S. 2 HGB die Aufgabe, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt und der verselbständigten Aufgabenträger ist so darzustellen, als ob diese insgesamt eine einzige Einheit (§ 297 Abs. 3 S. 1 HGB) wären. Das heißt, dass grundsätzlich alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle zwischen der Stadt und den verselbständigten Aufgabenträgern sowie zwischen diesen zu eliminieren sind. Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit kann davon abgewichen werden, wenn der vorliegende Sachverhalt für die Darstellung für die wirtschaftliche Lage von untergeordneter Bedeutung ist. Im Rahmen dieser Möglichkeit hat sich die Stadt Laatzten auf die wesentlichen Vorgänge beschränkt.

Dem Gesamtabschluss zum Stichtag 31.12.2013 ist erstmalig die Gesamtkapitalflussrechnung beigefügt. Zudem werden in der Bilanz und allen anderen konsolidierten Anlagen die Vorjahreswerte ausgewiesen.

3. Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2013

3.1 Gesamtbilanz

Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Laatzen zum 31.12.2013

		Haushaltsjahr	Vorjahr
A	Aktiva	-Euro-	-Euro-
A 1	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	300.951.794,57	289.920.733,88
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.138.033,81	2.640.516,24
A 1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	1.164.697,72	1.747.046,58
A 1.1.2	Konzessionen	5.812,00	12.154,00
A 1.1.3	Lizenzen	120.351,39	142.681,06
A 1.1.4	Ahnliche Rechte	23.550,44	22.365,69
A 1.1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	823.622,26	716.268,91
A 1.1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
A 1.1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
A 1.1.7.1	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
A 1.1.7.2	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
A 1.2	Sachvermögen	298.813.760,76	287.280.217,64
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	13.472.706,80	13.512.989,41
A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	115.483.880,15	112.040.952,25
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen	146.114.933,59	137.552.353,52
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	11.671.474,99	12.216.314,80
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	58.696,40
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.692.334,94	3.373.844,49
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.880.920,96	2.519.893,93
A 1.2.9	Vorräte	80.115,40	90.368,19
A 1.2.9.1	Vorräte	80.115,40	90.368,19
A 1.2.9.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.358.697,53	5.914.804,65
A 2	Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	8.992.256,39	6.905.129,29
A 2.1	Finanzvermögen	5.999.522,30	4.075.495,19
A 2.1.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen	1.107.300,00	276.000,00
A 2.1.1.1	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	0,00
A 2.1.1.2	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	1.107.300,00	276.000,00
A 2.1.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen	38.153,37	288.720,72
A 2.1.2.1	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	31.653,37	282.220,72
A 2.1.2.2	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	6.500,00	6.500,00
A 2.1.3	Anteile an sonstige Aufgabenträgern	81.300,00	81.300,00
A 2.1.4	Sondervermögen	0,00	0,00
A 2.1.5	Ausleihungen	0,00	0,00
A 2.1.5.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
A 2.1.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00
A 2.1.5.3	Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
A 2.1.5.4	Sonstige Ausleihungen	535.142,51	553.875,23
A 2.1.6	Wertpapiere	12.700,00	12.700,00
A 2.1.7	Offentlich-rechtliche Forderungen	1.691.164,40	1.298.656,03
A 2.1.8	Forderungen aus Transferleistungen	212.612,54	194.894,19
A 2.1.9	Privatrechtliche Forderungen	2.027.894,63	523.266,23
A 2.1.10	Sonstige Vermögensgegenstände	293.254,85	846.082,79
A 2.2	Liquide Mittel	1.497.106,21	1.442.090,05
A 2.3	Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)	1.495.627,88	1.387.544,05
A 2.3.1	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung	1.495.627,88	1.387.544,05
A 2.3.2	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
	Bilanzsumme	309.944.050,96	296.825.863,17

		Haushaltsjahr	Vorjahr
B	Passiva	-Euro-	-Euro-
B 1	Nettoposition	109.538.772,26	111.935.302,78
B 1.1	Nettoposition	106.349.296,77	108.758.077,29
B 1.1.1	Basis-Reinvermögen	106.349.296,77	108.758.077,29
B 1.1.1.1	Reinvermögen	106.349.296,77	108.758.077,29
B 1.1.1.2	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt	0,00	0,00
B 1.2	Rücklagen	188.225,49	188.225,49
B 1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
B 1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
B 1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	188.225,49	188.225,49
B 1.2.4	Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
B 1.3	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00	0,00
B 1.4	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.001.250,00	2.989.000,00
B 1.5	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00
B 2	Sonderposten	63.162.700,30	64.158.715,56
B 2.1	Sonderposten	63.162.700,30	64.158.715,56
B 2.1.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	38.758.740,32	37.432.525,72
B 2.1.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	21.312.673,47	22.048.626,84
B 2.1.3	Gebührenaussgleich	1.375.260,62	2.216.728,76
B 2.1.4	Bewertungsausgleich	0,00	0,00
B 2.1.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.710.457,89	2.460.834,24
B 2.1.6	Sonstige Sonderposten	5.568,00	0,00
B 3	Schulden	99.162.082,58	84.546.084,94
B 3.1	Geldschulden	90.379.414,45	75.520.968,77
B 3.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
B 3.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.429.880,58	6.646.477,37
B 3.4	Transferverbindlichkeiten	271.360,84	221.833,25
B 3.5	Sonstige Verbindlichkeiten	2.081.426,71	2.156.805,55
B 4	Rückstellungen	36.992.308,07	35.476.129,82
B 4.1	Rückstellungen	36.992.308,07	35.476.129,82
B 4.1.1	Pensionsrückstellungen	28.650.728,00	27.221.739,00
B 4.1.2	Andere Rückstellungen	8.341.580,07	8.254.390,82
B 5	Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)	1.088.187,75	709.630,07
	Bilanzsumme	309.944.050,96	296.825.863,17

Laatzen, den 25.11.2015



Jürgen Köhne
Bürgermeister

3.2 Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2013			
		Haushaltsjahr	Vorjahr
II.	Positionenplan zur Gesamtergebnisrechnung	-Euro-	-Euro-
C	Ordentliche Gesamterträge und		
C 1	Ordentliche Gesamterträge		
C 1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	40.084.446,38	38.358.387,83
C 1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.416.353,91	15.389.505,73
C 1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten	3.394.644,83	1.330.627,68
C 1.4	Sonstige Transfererträge	908.528,07	797.862,43
C 1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.098.987,30	8.214.357,71
C 1.6	Privatrechtliche Entgelte	10.845.097,09	7.535.365,25
C 1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.573.735,56	9.684.316,34
C 1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	400.343,43	699.678,54
C 1.8.1	Gewinnanteile	38.063,74	36.673,30
C 1.8.2	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	362.279,69	663.005,24
C 1.9	Aktivierete Eigenleistungen	451.106,56	292.762,32
C 1.10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00
C 1.11	Sonstige ordentliche Erträge	4.739.659,94	7.706.170,96
C 1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00
C 2	Ordentliche Gesamtaufwendungen		
C 2.1	Aufwendungen für aktives Personal	32.248.443,62	31.390.769,18
C 2.2	Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00
C 2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.272.567,78	12.544.000,31
C 2.4	Abschreibungen	8.540.647,69	7.494.631,66
C 2.4.1	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und	6.751.720,13	6.182.282,33
C 2.4.2	Abschreibungen auf Finanzvermögen	1.206.578,70	730.000,47
C 2.4.3	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	582.348,86	582.348,86
C 2.4.4	Abschreibungen auf Unternehmen	0,00	0,00
C 2.4.5	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	0,00
C 2.4.6	Sonstige Abschreibungen	0,00	0,00
C 2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.690.553,55	2.703.961,84
C 2.5.1	Zinsaufwendungen	2.297.210,55	2.368.101,65
C 2.5.2	Sonstige Finanzaufwendungen	393.343,00	335.860,19
C 2.6	Transferaufwendungen	34.209.424,79	33.782.189,63
C 2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.801.655,67	4.485.877,06
C 2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	250.567,35	36.785,27
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis		
	Ordentliche Gesamterträge (C 1)	93.912.903,07	90.009.034,79
	Ordentliche Gesamtaufwendungen (C 2)	96.013.860,45	92.438.214,95
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo C 1 - C 2)	-2.100.957,38	-2.429.180,16
D	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		
D 1	Außerordentliche Erträge	479.369,50	456.577,96
D 2	Außerordentliche Aufwendungen	326.616,95	35.744,04
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis		
	Außerordentliche Erträge (D 1)	479.369,50	456.577,96
	Außerordentliche Aufwendungen (D 2)	326.616,95	35.744,04
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo D 1 - D 2)	152.752,55	420.833,92
E	Gesamtjahresüberschuss /-fehlbetrag		
	Ordentliches Gesamtergebnis (C 3)	-2.100.957,38	-2.429.180,16
	Außerordentliches Gesamtergebnis (D 3)	152.752,55	420.833,92
E 1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag (Saldo C 3 + D 3)	-1.948.204,83	-2.008.346,24
F	Gewinnverwendung		
F 1	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	458.071,35	408.170,00
F 2	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust	0,00	0,00
F 3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	458.071,35	408.170,00
F 4	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
F 5	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
F 6	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
F 7	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
F 8	Entnahmen / Zuführungen Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
G	Gesamtbilanzgewinn/-verlust (Saldo E1, F3 - F8)	-2.406.276,18	-2.416.516,24

Anlagenübersicht zum 31.12.2013

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12. des Jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen	Auflösungen	Zu-schrei-bungen	Stand am 31.12. des Jahres	am 31.12. des Jahres	am 31.12. des Vorjahres
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
		+	-	+/-				+	+			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.126.860,61	207.163,71	-8.739,51	0,00	4.325.284,81	-1.486.344,37	-709.644,14	8.737,51	0,00	-2.187.251,00	2.138.033,81	2.640.516,24
Geschäfts- o. Firmenwerte der verbund. Aufgabentr.	2.329.395,44	0,00	0,00	0,00	2.329.395,44	-582.348,86	-582.348,86	0,00	0,00	-1.164.697,72	1.164.697,72	1.747.046,58
Konzessionen	25.368,00	0,00	0,00	0,00	25.368,00	-13.214,00	-6.342,00	0,00	0,00	-19.556,00	5.812,00	12.154,00
Lizenzen	742.136,32	56.746,32	-8.739,51	0,00	790.143,13	-599.455,26	-79.073,99	8.737,51	0,00	-669.791,74	120.351,39	142.681,06
Ähnliche Rechte	22.365,69	1.242,38	0,00	0,00	23.608,07	0,00	-57,63	0,00	0,00	-57,63	23.550,44	22.365,69
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.007.595,16	149.175,01	0,00	0,00	1.156.770,17	-291.326,25	-41.821,66	0,00	0,00	-333.147,91	823.622,26	716.268,91
Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen auf immat. Verm.gegenst.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachvermögen	434.791.277,32	18.982.152,88	-1.122.476,48	0,00	452.650.953,72	-147.511.059,68	-6.833.158,29	507.025,01	0,00	-153.837.192,96	298.813.760,76	287.280.217,64
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	13.512.989,41	3.526,00	-43.808,61	0,00	13.472.706,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.472.706,80	13.512.989,41
Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	142.652.003,91	93.142,56	0,00	4.630.817,26	147.375.963,73	-30.611.051,66	-1.281.031,92	0,00	0,00	-31.892.083,58	115.483.880,15	112.040.952,25
Infrastrukturvermögen	244.672.824,34	11.297.817,35	-368.509,40	994.873,72	256.597.006,01	-107.120.470,82	-3.666.664,65	305.063,05	0,00	-110.482.072,42	146.114.933,59	137.552.353,52
Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.916.055,61	75.385,54	0,00	0,00	14.991.441,15	-2.699.740,81	-620.225,35	0,00	0,00	-3.319.966,16	11.671.474,99	12.216.314,80
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	0,00	0,00	0,00	58.696,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.696,40	58.696,40
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.520.256,63	753.416,62	-154.675,39	5.836,95	8.124.834,81	-4.146.412,14	-417.573,01	131.485,28	0,00	-4.432.499,87	3.692.334,94	3.373.844,49
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen, Tiere	5.453.278,18	1.143.713,53	-76.507,07	71.007,25	6.591.491,89	-2.933.384,25	-847.663,36	70.476,68	0,00	-3.710.570,93	2.880.920,96	2.519.893,93
Vorräte	90.368,19	468.723,22	-478.976,01	0,00	80.115,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.115,40	90.368,19
Vorräte	90.368,19	468.723,22	-478.976,01	0,00	80.115,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.115,40	90.368,19
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.914.804,65	5.146.428,06	0,00	-5.702.535,18	5.358.697,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.358.697,53	5.914.804,65
Finanzvermögen	2.095.464,01	948.540,85	-676.051,51	0,00	2.355.203,35	-36.785,27	-250.567,35	0,00	0,00	-287.352,62	2.067.850,73	2.058.678,74
Anteile an verbundenen Ausgliederungen	276.000,00	844.050,00	0,00	0,00	1.107.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.107.300,00	276.000,00
Anteile an verbund. Aufgabentr. ohne untergeordn. Bedeut.	0,00	0,00	0,00	12.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbund. Aufgabentr. mit untergeordn. Bedeut.	276.000,00	844.050,00	0,00	-12.750,00	1.107.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.107.300,00	276.000,00
Anteile an assoziierten Ausgliederungen	325.505,99	0,00	0,00	0,00	325.505,99	-36.785,27	-250.567,35	0,00	0,00	-287.352,62	38.153,37	288.720,72
Anteile an assoziierten Aufgabentr. ohne untergeordn. Bedeut.	319.005,99	0,00	0,00	0,00	319.005,99	-36.785,27	-250.567,35	0,00	0,00	-287.352,62	31.653,37	282.220,72
Anteile an assoziierten Aufgabentr. mit untergeordn. Bedeut.	6.500,00	0,00	0,00	0,00	6.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500,00	6.500,00
Anteile an sonstige Aufgabenträgern	81.300,00	0,00	0,00	0,00	81.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.300,00	81.300,00
Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	553.875,23	0,00	-18.732,72	0,00	535.142,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	535.142,51	553.875,23
Wertpapiere	12.700,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	12.700,00
Sonstige Vermögensgegenstände	846.082,79	104.490,85	-657.318,79	0,00	293.254,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.254,85	846.082,79
insgesamt	441.013.601,94	20.137.857,44	-1.807.267,50	0,00	459.331.441,88	-149.034.189,32	-7.793.369,78	515.762,52	0,00	-156.311.796,58	303.019.645,30	291.979.412,62

3.3.2 Forderungsübersicht

Forderungsübersicht zum 31.12.2013

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres -Euro-	Mehr (+) / Weniger (-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.691.164,40	1.552.910,16	138.254,24	0,00	1.298.656,03	392.508,37
Forderungen aus Transferleistungen	212.612,54	206.283,54	6.110,00	219,00	194.894,19	17.718,35
Privatrechtliche Forderungen	2.027.894,63	1.948.334,80	78.772,68	787,15	523.266,23	1.504.628,40
Forderungen insgesamt	3.931.671,57	3.707.528,50	223.136,92	1.006,15	2.016.816,45	1.914.855,12

Nicht berücksichtigt werden Forderungen, die gemäß § 32 GemHKVO niedergeschlagen oder erlassen sowie pauschal wertberichtigt worden sind.

3.3.3 Schuldenübersicht

Schuldenübersicht zum 31.12.2013

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres -Euro-	Mehr (+) / Weniger (-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
Geldschulden	90.379.414,45	24.096.231,18	7.011.096,62	59.272.086,65	75.520.968,77	14.858.445,68
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	68.349.414,45	2.796.231,18	7.011.096,62	58.542.086,65	55.665.968,77	12.683.445,68
Liquiditätskredite	22.030.000,00	21.300.000,00	0,00	730.000,00	19.855.000,00	2.175.000,00
Sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.429.880,58	2.418.329,06	4.011.551,52	0,00	6.646.477,37	-216.596,79
Transferverbindlichkeiten	271.360,84	271.360,84	0,00	0,00	221.833,25	49.527,59
Sonstige Verbindlichkeiten	2.081.426,71	2.060.132,13	19.922,60	1.371,98	2.156.805,55	-75.378,84
Schulden insgesamt	99.162.082,58	28.846.053,21	11.042.570,74	59.273.458,63	84.546.084,94	14.615.997,64

Folgende Bürgschaften bestehen zwischen der Stadt Laatzien und den verselbständigten Aufgabenträgern, also innerhalb des Konzerns Stadt Laatzien:

Beteiligung	Bürgschaft in Euro
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	7.000.000
Leine-Volkshochschule gGmbH	200.000

3.3.4 Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis HHjahr -Euro-
1	Ergebnis (aus der Gesamtergebnisrechnung)	-2.406.276,18
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Sachvermögen und Finanzvermögen	7.823.369,78
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.513.678,25
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.408.422,63
5	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachvermögens ohne Vorräte und Finanzvermögen ohne Forderungen	86.270,03
6	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.459.858,22
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	136.109,64
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	2.284.870,67
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachvermögens ohne Vorräte	49.313,61
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachvermögen ohne Vorräte	-18.513.429,66
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Vermögens	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-207.163,71
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzvermögens ohne Forderungen	18.732,72
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen ohne Forderungen	-874.050,00
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstige Sonderposten	2.413.301,19
21	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	-17.113.295,85
22	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,00
23	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00
24	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Investitions-)Krediten	14.858.445,68
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Investitions-)Krediten	0,00
26	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 25)	14.858.445,68
27	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21 und 26)	30.020,50
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	24.995,66
29	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.442.090,05
30	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)	1.497.106,21

3.3.5 Vollständigkeitserklärung

Vollständigkeitserklärung

Nach § 129 Absatz 1 Satz 2 NKomVG stellt der Bürgermeister die Vollständigkeit und Richtigkeit der Abschlüsse fest.

Diese Erklärung wird in Verbindung mit der Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses der Stadt Laatzen zum 31.12.2013 abgegeben. Es wird bestätigt,

- (1) dass dem Team Rechnungsprüfung alle für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt wurden,
- (2) die Gesamtbilanz alle bilanzierungspflichtigen Werte, Verpflichtungen, Rückstellungen und Abgrenzungen enthält,
- (3) die Ergebnisrechnung, die konsolidierten Anlagen nach § 128 Abs. 6 S. 1 in Verbindung mit Abs. 3 Nrn. 2 bis 4 NKomVG und der Konsolidierungsbericht erstellt und beigefügt worden sind.

Laatzen, den 25.11.2015



Jürgen Köhne
Bürgermeister

4. Konsolidierungsbericht

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Er gibt laut § 58 Abs. 1 S. 1 GemHKVO einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Laatzten und soll nach § 151 NKomVG die Mindestangaben des Beteiligungsberichtes enthalten. Entsprechende Informationen dazu erfolgen in Abschnitt 4.1. In dem sich anschließenden Abschnitt 4.2 werden insbesondere angewandte Konsolidierungsmethoden und die Zusammensetzung einzelner Positionen erläutert. Im letzten Abschnitt 4.3 wird ein Ausblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Laatzten gegeben.

4.1 Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Laatzten

Die finanzwirtschaftliche Gesamtlage wird anhand ausgewählter betriebswirtschaftlicher Kennzahlen mit dem Ziel analysiert, die Vielfalt der vorhandenen Daten innerhalb des Jahresabschlusses auf wenige Messgrößen zu verdichten. Kennzahlen benötigen dabei Vergleichswerte oder einen Kontext um aussagefähig zu sein. Als Vergleichswerte werden üblicherweise Zeit- und Vergleichsvergleiche herangezogen. Aufgrund des zweiten konsolidierten Gesamtabchlusses ist der Vergleich mit anderen Städten -wenn überhaupt- nur eingeschränkt und der Zeitvergleich nur mit dem Vorjahr möglich.

4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Der Vergleich zwischen dem Einzelabschluss der Stadt Laatzten und dem konsolidierten Gesamtabchluss zeigt keine gravierenden Abweichungen in der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage. Dies liegt an dem sehr starken Gewicht der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses. Der relativ geringe Einfluss der Beteiligungen am Konzern Stadt Laatzten resultiert aus der kleinen Zahl an Beteiligungen, die von ihrem Geschäftsumfang her die Positionen der Kernverwaltung nicht erreichen können. Auf der anderen Seite heißt dies, dass das kommunale Vermögen und die kommunalen Schulden zum größten Teil auch bei der Stadt selbst gebunden sind. Daher treffen die Aussagen des Rechenschaftsberichtes im Jahresabschluss 2013 der Stadt Laatzten auch grundsätzlich auf den konsolidierten Gesamtabchluss zu. Zur Vermeidung von Redundanzen wird an dieser Stelle auf den Rechenschaftsbericht verwiesen.

Es lassen sich dennoch einzelne Auswirkungen auf die Gesamtlage durch die Einbeziehung der verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung erkennen, die sich momentan in einem überschaubaren Rahmen bewegen, deren Entwicklung aber in der Zukunft berücksichtigt werden sollte.

Die positiven Auswirkungen sind an der Entwicklung des Vermögens zu erkennen. Das Vermögen, bestehend aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen, was gleichzeitig die Bilanzsumme der Aktiva darstellt, hat sich folgendermaßen entwickelt:

Einzelabschluss	Gesamtabschluss
281.708.866,26 €	309.944.050,96 €

Die negativen Auswirkungen werden im Folgenden anhand einer Kapitalstrukturanalyse, die die Zusammensetzung des der Stadt zur Verfügung stehenden Kapitals aufzeigt, näher erläutert. Hierbei wird im Wesentlichen zwischen dem Eigenkapital, das die Stadt bereits aus eigenen Mitteln erwirtschaftet hat und das in der Regel ohne eine bestimmte Frist- bzw. Zweckbindung zur Verfügung steht, und dem Fremdkapital (Schulden und Rückstellungen), bei dem die Schulden meist innerhalb bestimmter Fristen und verbunden mit entsprechendem Zinsaufwand zurückgezahlt werden, unterschieden.

a) Eigenkapitalquote I und II

Zur Beurteilung der Ausstattung mit Eigenkapital wird die Eigenkapitalquote (EKQ) herangezogen. Als Grundlage für die Eigenkapitalquote I (bilanzielles Eigenkapital) dient die Netto-position, die das Eigenkapital nach Handelsgesetzbuch darstellt. Sie wird ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt:

	Einzelabschluss	Gesamtabschluss
	$\frac{107.757.054,24 \text{ €} \times 100}{281.708.866,26 \text{ €}}$	$\frac{109.538.772,26 \text{ €} \times 100}{309.944.050,96 \text{ €}}$
EKQ I:	38,25 %	35,34 %

Für die Ermittlung der Eigenkapitalquote II (wirtschaftliches Eigenkapital) werden die Sonderposten zum Eigenkapital hinzugezählt, wie es der Definition des Neuen Kommunalen Rechnungswesens entspricht.

	Einzelabschluss	Gesamtabschluss
	$\frac{167.295.486,53 \text{ €} \times 100}{281.708.866,26 \text{ €}}$	$\frac{172.701.472,56 \text{ €} \times 100}{309.944.050,96 \text{ €}}$
EKQ II	59,39 %	55,72 %

b) Verschuldungsgrad

Ausgehend vom Fremdkapital ergibt sich folgendes Bild über den Verschuldungsgrad. Als Schulden sind neben den klassischen Verbindlichkeiten wie beispielsweise Bankschulden auch Rückstellungen anzusehen. Diese werden ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt.

	Einzelabschluss	Gesamtabschluss
	$\frac{114.245.498,59 \text{ €} \times 100}{281.708.866,26 \text{ €}}$	$\frac{136.154.390,65 \text{ €} \times 100}{309.944.050,96 \text{ €}}$
Verschuldungsgrad:	40,55 %	43,93 %

Für die Berechnung der Verschuldung pro Einwohner wird die Höhe der Geldschulden (bei Kreditinstituten aufgenommene Kredite für Investitionen) zugrunde gelegt.

	Einzelabschluss	Gesamtabschluss
	$\frac{53.051.745,99 \text{ €}}{39.526 \text{ Ew.}}$	$\frac{68.349.414,45 \text{ €}}{39.526 \text{ Ew.}}$
Verschuldung pro Einwohner	1.342,20 €	1.729,23 €
	1.881,08 € (mit Liquiditätskrediten)	2.286,58 € (mit Liquiditätskrediten)

Die Auswirkung der Verschuldung der verbundenen Unternehmen auf die Stadt Laatzten wird deutlich. Da diese letztlich auch vom Eigenkapital der Kernverwaltung zu tragen ist, sollten von vornherein mögliche Auswirkungen von Entscheidungen in den Gremien der Unternehmen auf den städtischen Haushalt in die Überlegungen einbezogen werden.

4.1.2 Vergleich einzelner Positionen von Einzel- und Gesamtabchluss

Einzel- und Gesamtabchluss zum 31.12.2013 im Vergleich:

	-Euro-	-Euro-	-Prozent-
Aktiva			
Immaterielle Verm.gegenst.	6.297.565,37	2.138.033,81	-
Sachvermögen	262.505.016,20	298.813.760,76	87,85
Finanzvermögen	10.057.967,49	5.999.522,30	-
Liquide Mittel	1.389.949,19	1.497.106,21	92,84

Passiva			
Nettoposition	107.757.054,24	109.538.772,26	98,37
Sonderposten	59.538.432,29	63.162.700,30	94,26
Schulden	77.382.124,95	99.162.082,58	78,04
davon Geldschulden	74.351.745,99	90.379.414,45	82,27
Rückstellungen	36.863.373,64	36.992.308,07	99,65

Bilanzsumme	281.708.866,26	309.944.050,96	90,89
--------------------	----------------	----------------	-------

Jahresergebnis	-1.795.351,57	-2.406.276,18	74,61
ordentliche Erträge	85.486.753,84	93.912.903,07	91,03
ordentliche Aufwendungen	87.251.022,66	96.013.860,45	90,87

EK I (-Prozent-)	38,25	35,34	
EK II (-Prozent-)	59,39	55,72	
Verschuldungsgrad (-Prozent-)	40,55	43,93	
Geldschulden je Einwohnerin / je Einwohner (-Euro-)	1.342,20	1.729,23	
Geldschulden je Einwohnerin / je Einwohner mit Liquiditätskrediten (-Euro-)	1.881,08	2.286,58	

Gesamtabschlüsse des Konzerns Stadt Laatzen im Vergleich:

	Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2013		
	Haushaltsjahr	Vorjahr	Veränderung zu Vorjahr
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Aktiva			
Immaterielle Verm.gegenst.	2.138.033,81	2.640.516,24	-502.482,43
Sachvermögen	298.813.760,76	287.280.217,64	11.533.543,12
Finanzvermögen	5.999.522,30	4.075.495,19	1.924.027,11
Liquide Mittel	1.497.106,21	1.442.090,05	55.016,16
Passiva			
Nettoposition	109.538.772,26	111.935.302,78	-2.396.530,52
Sonderposten	63.162.700,30	64.158.715,56	-996.015,26
Schulden	99.162.082,58	84.546.084,94	14.615.997,64
davon Geldschulden	90.379.414,45	75.520.968,77	14.858.445,68
Rückstellungen	36.992.308,07	35.476.129,82	1.516.178,25
Bilanzsumme	309.944.050,96	296.825.863,17	13.118.187,79
Jahresergebnis	-2.406.276,18	-2.416.516,24	10.240,06
ordentliche Erträge	93.912.903,07	90.009.034,79	3.903.868,28
ordentliche Aufwendungen	96.013.860,45	92.438.214,95	3.575.645,50
EKQ I (-Prozent-)	35,34	37,71	-2,37
EKQ II (-Prozent-)	55,72	59,33	-3,61
Verschuldungsgrad (-Prozent-)	43,93	40,44	3,49
Geldschulden je Einwohnerin / je Einwohner (-Euro-)	1.729,23	1.372,84	356,39
Geldschulden je Einwohnerin / je Einwohner mit Liquiditätskrediten (-Euro-)	2.286,58	1.862,51	424,07

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Nettoposition durch das negative Gesamtergebnis gesunken ist.

Der Verschuldungsgrad und die Geldschulden je Einwohnerin/je Einwohner sind durch den Anstieg der Geldschulden angestiegen. Zudem wurde nun die durch den Zensus gesunkene Einwohnerzahl zur Berechnung der Geldschulden herangezogen.

Die Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen sind unter Punkt 4.2.3 zu finden.

Eine Bewertung der Kennzahlen im Rahmen eines interkommunalen Vergleichs ist zurzeit nicht möglich, da zum einen erst sehr wenige Gesamtabschlüsse erstellt und geprüft sind und zum anderen die kommunalen Beteiligungsstrukturen stark voneinander differieren.

4.1.3 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes

Alle relevanten finanzwirtschaftlichen und sonstigen Informationen zu den Beteiligungen der Stadt Laatzen können aus dem aktuellen Beteiligungsbericht entnommen werden. Die Stadt

Laatzen beabsichtigt, auch weiterhin einen separaten Beteiligungsbericht als Anlage zum Haushaltsplan zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht wird im Anhang (Anlage II) nochmals abgebildet, damit die gesetzlichen Vorschriften zum Inhalt des Konsolidierungsberichtes erfüllt werden.

4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

Zu Beginn der Abschlusserstellung ist zu bestimmen, welche verselbständigten Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabchluss einzubeziehen sind. Die angewandte Methodik wird dazu in Abschnitt 4.2.1 und der Anlage I beschrieben. Gegenstand des anschließenden Abschnitts ist die Beschreibung der angewandten Konsolidierungsmethoden. Im Anschluss daran werden wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen genannt und aufgezeigt, in welchen Bereichen zulässige Vereinfachungsregelungen angewendet werden. Die Zusammensetzung und Beschreibung wesentlicher Bilanz- und Ergebnispositionen wird in Abschnitt 4.2.3 erläutert.

4.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Im NKomVG sind die kommunalen Aufgabenträger genannt, deren Jahresabschlüsse mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammenzufassen sind. Für die Einbeziehung in die Konsolidierung ist der Grad der Einflussnahme entscheidend.

Der Kreis der **verbundenen Aufgabenträger** ist dadurch gekennzeichnet, dass die Kernverwaltung gemäß § 128 NKomVG einen beherrschenden Einfluss auf ihn ausübt. Ein beherrschender Einfluss auf einen Aufgabenträger ist anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Die Kernverwaltung ist allein stimmberechtigt oder besitzt die Mehrheit der Stimmen in den Organen des Aufgabenträgers,
- der Kernverwaltung steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen,
- dieser Einfluss steht vertraglich der Kernverwaltung zu:
 - auf Grund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages oder
 - auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages oder
 - auf Grund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereichs.

Es ist ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist, tatsächlich ausgeübt werden muss er nicht. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG in Verbindung mit §§ 300 - 309 HGB). Hierbei werden alle Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge aus den Jahresabschlüssen dieser Unternehmen mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammengeführt. Dabei sind sowohl die unmittelbaren als auch die mittelbaren Beteiligungen zu berücksichtigen.

Außerdem sind die Unternehmen, an denen die Kernverwaltung mehr als ein Fünftel der Stimmrechte hält, als **assoziierte Aufgabenträger** mit der sogenannten Eigenkapitalmethode (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG sowie §§ 311 und 312 HGB) einzubeziehen. Hierbei wird nur der Beteiligungsbuchwert bei der Kernverwaltung gegen das anteilige Eigenkapital des Unternehmens unter Berücksichtigung von stillen Reserven und Lasten gestellt.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der Eigenkapitalmethode kann gemäß § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG nur unterbleiben, wenn die **Beteiligungen** für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln **von untergeordneter Bedeutung** sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Aufgabenträger zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Aufgabenträgern geprüft worden, ob die Vollkonsolidierung bzw. die Eigenkapitalmethode wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann.

Unter die Vollkonsolidierung fielen im Jahr 2013 die aquaLaatzium Freizeit-GmbH und die Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG. Auf Grund der Gründung im Jahr 2012 und der damit zusammenhängenden starken Veränderung der Finanzlage ist die Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH im Gesamtabschluss 2013 erstmalig voll zu konsolidieren. Mit der Eigenkapitalmethode wurde im Jahr 2013 die Leine-Volkshochschule gGmbH einbezogen.

Nach eingehender Prüfung handelte es sich bei der Kommunale Infrastruktur Laatzten GmbH (vormals: Gasnetzgesellschaft Laatzten mbH), der Gasnetzgesellschaft Laatzten-Süd mbH, der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH sowie der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH um Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

Der Konsolidierungskreis wird jedes Jahr neu bestimmt, so dass unwesentliche Unternehmen bei entsprechenden Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Folgejahr als wesentlich eingestuft werden können. Auch der Wechsel von wesentlich zu unwesentlich ist bei starken Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage möglich.

4.2.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Zunächst werden die Einzelabschlüsse der nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenträger an die von der Kernverwaltung vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem abschließend in den verschiedenen Konsolidierungsmaßnahmen der Gesamtabschluss abgeleitet wird.

Die Vereinheitlichung umfasst folgende Punkte:

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Stichtag der ersten Gesamtabschlussbilanz zum 31.12.2012. Der einheitliche Stichtag für die Aufstellung des Gesamtabschlusses ist der 31.12. des jeweiligen Jahres. Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergeben sich aus dem Positionenrahmen zum Gesamtabschluss in Niedersachsen (siehe auch Anlage 2 der Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabschluss der Stadt Laatzten). Ein einheitlicher Ausweis wird dadurch erzielt, dass die Daten der Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen in diese Positionen übertragen und ggf. die Zuordnung angepasst wird.

Anschließend werden die Werte der drei Einzelabschlüsse zum Summenabschluss addiert. Dabei besteht die Problematik, dass die verbundenen Unternehmen ihre Bilanzen nach den Regelungen des HGB aufstellen, während der konsolidierte Jahresabschluss nach den Vorschriften des NKR erstellt wird. Teilweise ergeben sich Abweichungen zwischen HGB und NKR sowohl hinsichtlich der Begrifflichkeiten als auch der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze und –methoden. Grundsätzlich muss dabei die Notwendigkeit der Vereinheitlichung in Bezug auf den Bilanzansatz, die Bewertung und die Nutzungsdauer beachtet werden. Eine Vereinheitlichung braucht nicht zu erfolgen, wenn die Bilanzposition für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Um festzustellen, ob eine Bilanzposition von untergeordneter Bedeutung ist, sind zwei Prüfschritte durchzuführen. Beim ersten Schritt wird die Bilanzposition aus dem Einzelabschluss des Unternehmens ins Verhältnis zu derselben Bilanzposition im Gesamtabschluss gesetzt. Wenn dabei der Wert in Höhe von 5 % nicht überschritten wird, handelt es sich um eine untergeordnete Position. Wenn der Wert in Höhe von 5 % überschritten wird, wird als zweiter Schritt überprüft, ob die Bilanzposition einen Wert in Höhe von 100.000 Euro (das sind weni-

ger als 0,04 % der Bilanzsumme) überschreitet. Ist das nicht der Fall, handelt es sich um eine untergeordnete Position. Wenn sowohl die 5 % als auch die 100.000 Euro überschritten werden, liegt eine Bilanzposition von nicht untergeordneter Bedeutung vor. Wenn die Bilanzposition an sich für den Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung ist, sind die eventuell darin enthaltenen Abweichungen gegenüber dem NKR insbesondere in Bezug auf den Bilanzansatz, die Bewertung sowie die Nutzungsdauer das ebenfalls. Daher muss bei diesen Bilanzpositionen keine Vereinheitlichung erfolgen.

Im Anhang (Anlage IV) befindet sich die Aufstellung der Bilanzpositionen und die Ermittlung der Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Beispiel: Zum 31.12.2013 sind bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH Wort-, Bild- und Markenrechte, die in der Bilanzposition A 1.1.3 -Lizenzen- enthalten sind und nach NKR nicht bilanziert werden dürften, festgestellt worden. Die Bilanzposition überschreitet mit 4,73 % die Hürde von 5 % nicht, somit ist sie von untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grund wird auf die Bereinigung des Bilanzansatzes verzichtet.

Wenn die 5 % überschritten worden wären, wäre die Bilanzposition dennoch von untergeordneter Bedeutung, da sie mit 5.696,00 € die Wertgrenze in Höhe von 100.000 Euro nicht überschreitet.

-Bilanzansatz:

Vom Grundsatz her besteht gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG in Verbindung mit § 300 Abs. 2 HGB die Notwendigkeit, die Ansatzvorschriften der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Bilanzposten vollständig zu übernehmen, soweit nach NKomVG oder GemHKVO nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht. Soweit Bilanzposten im NKR nicht ansatzfähig sind, können sie in der Gesamtbilanz auch nicht ausgewiesen werden. Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den Bilanzpositionen, die von untergeordneter Bedeutung sind (Anlage IV), wird daher mit Verweis auf die Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen und die Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabchluss der Stadt Laatzen (siehe dort auch Anlage 3) auf eine Bereinigung der Bilanzansätze verzichtet. Bei der Überleitung und Konsolidierung sind bei den Bilanzpositionen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, keine Unterschiede bei dem Bilanzansatz festgestellt worden. Zudem wird auf Grund der Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen sowie auf Grund der Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabchluss der Stadt Laatzen (siehe dort auch Anlage 4) davon ausgegangen, dass eventuelle Unterschiede in Bezug auf den Bilanzansatz für den konsolidierten Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung wären. Daher wird auf die Bereinigung der Bilanzansätze verzichtet.

-Bewertung:

Gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG sind Vermögensgegenstände mit dem Anschaffungs- oder Herstellungswert, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen, anzusetzen; die kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften bleiben unberührt. Die Termini Anschaffungs- und Herstellungswert (NKR) und Anschaffungs- und Herstellungskosten (HGB) entsprechen einander.

Alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der beherrschten Unternehmen sind bei der Konsolidierung mit dem Zeitwert in den Gesamtabschluss einzubeziehen. Der Bilanzposten Schulden beinhaltet alle am Abschlussstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG in Verbindung mit § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten. Nach § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG wird einheitlich für alle Aufgabenträger auf die Neubewertung verzichtet.

Zudem wird auf Grund der zeitnahen Bewertung der wesentlichen Vermögens- und Schuldenpositionen im Rahmen der Eröffnungsbilanz bei der Stadt Laatzen und auf Grund der

Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen sowie auf Grund der Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabschluss der Stadt Laatzen (siehe dort auch Anlage 4) davon ausgegangen, dass eventuelle Unterschiede in Bezug auf die Bewertung für den konsolidierten Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung wären.

-Nutzungsdauer:

Bei Vermögensgegenständen des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungswerte um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung). Maßgeblich ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (§ 47 Abs. 1 GemHKVO). Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist grundsätzlich die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Die Stadt Laatzen verzichtet mit Verweis auf die Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen sowie auf die Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabschluss der Stadt Laatzen auf eine einheitliche Festsetzung von Nutzungsdauern im Konzern, da die abweichende Nutzungsdauer durch eine Rechtsvorschrift -HGB- vorgeschrieben ist. Zudem wird davon ausgegangen, dass eventuell resultierende Unterschiede zwischen der kommunalen Abschreibungstabelle und den handels- bzw. steuerrechtlichen Nutzungsdauern für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung wären. Bei der Überleitung der Einzelabschlüsse in das Konsolidierungspaket (Positionenplan) sowie bei der Konsolidierung mit Aufklärung der Differenzen wurde in Bezug auf die Nutzungsdauer eine Bilanzposition von nicht untergeordneter Bedeutung festgestellt. Es handelt sich um die Bilanzposition -B 2.1.1 (Investitionszuweisungen und -zuschüsse)- bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH. Hier wurde eine Anpassung vorgenommen, da der Investitionskostenzuschuss sowie die daraus resultierenden Abschreibungen bei der Stadt Laatzen und die Erträge bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH zu konsolidieren sind. Die Konsolidierung des Zuschusses wäre sonst in Zukunft auf Grund der hohen Differenz bei den Nutzungsdauern -bei der Stadt Laatzen sind es 70 Jahre und bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH nur 33 Jahre- und der sich daraus ergebenden Entwicklung des Investitionskostenzuschusses sowie der Abschreibungen und Erträge erheblich erschwert bis unmöglich. Um den Sachverhalt in allen Gesamtabschlüssen gleich zu behandeln, wurde die Anpassung bereits bei dem ersten konsolidierten Gesamtabschluss berücksichtigt.

Eine Auflistung der unterschiedlichen Nutzungsdauern im Anhang kann nicht erfolgen, da der Stadt die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände der verbundenen Unternehmen nicht vorliegen.

Die Vollkonsolidierung umfasst die Kapital- und Schuldenkonsolidierung, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG in Verbindung mit § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 301 Abs. 1 HGB einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Zudem räumt auch der Praxisleitfaden der AG Gesamtabschluss eine Vereinfachungsmöglichkeit ein. Die Stadt Laatzen machte von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch und verzichtete auf eine entsprechende Neubewertung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte somit nach der Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung am 31.12.2012 waren die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung mit dem anteiligen Eigenkapital der selbstständigen Aufgabenträger zu verrechnen (sogenannte Kapitalkonsolidierung). Im Regelfall ergeben sich dabei Unterschiedsbeträge, weil zwischen der erstmaligen Bilanzierung der Beteiligung und dem Stichtag des Gesamtabschlusses beispielsweise Jahresfehlbeträge

aufgelaufen sind. Ist der Beteiligungsbuchwert in der Kernverwaltung höher als das Eigenkapital in der jeweiligen Beteiligung, so ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert, der gemäß § 301 Abs. 3 S. 1 HGB als Vermögensgegenstand zu bilanzieren ist. Liegt der Beteiligungsbuchwert hingegen unter dem Eigenkapital, so ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag, der auf der Passivseite nach dem Eigenkapital auszuweisen ist.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei der Erstkonsolidierung hatte sich für die aquaLaatzium Freizeit-GmbH ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.329.395,44 Euro ergeben, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wird. Die Regelung des HGB bezüglich der Abschreibung eines sich ergebenden aktiven Unterschiedsbetrages über vier Jahre wurde durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) aufgehoben, so dass keine feste Nutzungsdauer mehr vorgeschrieben ist. Dennoch wird in Anlehnung an handelsrechtliche Regelungen (gemäß § 309 Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 1 HGB alte Fassung) der Geschäfts- oder Firmenwert über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben. Das führt auch dazu, dass der Beteiligungsbuchwert baldmöglichst dem anteiligen Eigenkapital angepasst wird.

In den Abschlüssen der Kernverwaltung und der Unternehmen sind verschiedene gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten bilanziert. Da es sich auch hier um Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Laatzien handelt, sind die entsprechenden Beträge im Rahmen der Schuldenkonsolidierung nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG in Verbindung mit § 303 Abs. 1 HGB heraus zu konsolidieren.

Beträge, die für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht konsolidiert werden. Grundsätzlich werden alle gegenseitigen Beziehungen konsolidiert. Wenn Differenzen festgestellt werden, wird geprüft, ob diese von untergeordneter Bedeutung sind und daher auf die Konsolidierung verzichtet werden kann. Alle im Gesamtabchluss 2013 festgestellten Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung (Anlage III). Auf die Konsolidierung wird daher verzichtet.

Da unterjährig keine Zwischenergebnisse vorliegen, kann keine Zwischenergebniseliminierung vorgenommen werden.

Die Kernverwaltung sowie die Unternehmen unterhalten vielfältige gegenseitige Geschäftsbeziehungen, die einerseits zu Aufwand und andererseits zu Ertrag führen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG in Verbindung mit § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Beträge, die für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht konsolidiert werden. Grundsätzlich werden alle gegenseitigen Beziehungen konsolidiert. Wenn Differenzen festgestellt werden, wird geprüft, ob diese von untergeordneter Bedeutung sind und daher auf die Konsolidierung verzichtet werden kann. Alle im Gesamtabchluss 2013 festgestellten Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung (Anlage III). Auf die Konsolidierung wird daher verzichtet.

Ein mehrstufiger Konzern liegt vor, wenn eine Beteiligung der Stadt eine andere Beteiligung hält. Die Stadt ist also nur mittelbar beteiligt. Bei der Stadt Laatzien besteht solch eine Konstellation zwischen der aquaLaatzium Freizeit-GmbH, der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzien GmbH und der Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co KG. Die Stadt Laatzien ist mit 100 % an der aquaLaatzium Freizeit-GmbH und diese wiederum ist sowohl mit 51 % an der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzien GmbH als auch mit 51 % an der Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co KG beteiligt.

Bei Vorliegen eines mehrstufigen Konzerns kann entweder mit der Kettenkonsolidierung oder mit der Simultankonsolidierung konsolidiert werden.

Bei der Simultankonsolidierung wird der Konzernabschluss ausgehend von den Jahresabschlüssen aller Beteiligungen in einem Schritt ermittelt.

Bei der Kettenkonsolidierung werden die Beteiligungen schrittweise, beginnend mit der am weitesten von der Stadt entfernten Beteiligung, konsolidiert. Die daraus resultierenden Teil-Gesamtabschlüsse sind Grundlage für die Konsolidierung mit der jeweils nächsthöheren Beteiligung, bis hin zur Stadt.

Die Kettenkonsolidierung ist die übersichtlichere Methode, daher wurde dieses Vorgehen bei der Stadt Laatzen angewendet.

Die Eigenkapitalmethode erfolgte entsprechend § 312 Abs. 1 S. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Im Rahmen dessen wurde eine Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Leine-Volkshochschule gGmbH ermittelt. Dieser ist allerdings nur im Konsolidierungsbericht als Geschäfts- oder Firmenwert zu vermerken. Die Abschreibung über vier Jahre wirkt sich dagegen auf die Gesamtergebnisrechnung aus. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug im Rahmen der Erstkonsolidierung 319.005,99 Euro. Die Abschreibung, die unter der Position "Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern" dargestellt wird, betrüge somit 79.751,50 Euro. Diese wird aber durch den anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von 27.825,17 Euro und die Kapitaleinzahlung in Höhe von 30.000 Euro gemindert sowie durch die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 260.000 Euro auf 281.926,33 Euro erhöht. Der Beteiligungsbuchwert im Gesamtabchluss würde dadurch auf 294,39 Euro sinken. Da das anteilige Eigenkapital der Leine-Volkshochschule gGmbH zum 31.12.2013 aber 31.653,37 Euro beträgt, wird nur bis zu diesem Wert abgeschrieben. Die Abschreibung beläuft sich somit auf 250.567,35 Euro.

4.2.3 Erläuterungen einzelner Positionen

Die Zusammensetzung und Erläuterung wesentlicher Positionen in der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung werden im nachfolgenden Abschnitt beschrieben. Um eine doppelte Nennung zu vermeiden, wird an dieser Stelle auf den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2013 verwiesen. Diesem können die Vorgänge, die sich hinter den einzelnen Veränderungen der Bilanzpositionen bei der Stadt Laatzen verbergen, entnommen werden.

Aktiva

Die Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gliedern sich in Immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Liquide Mittel und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte ausgewiesen:

	2013		2012	
	-Euro-	-Prozent-	-Euro-	-Prozent-
Immaterielle Verm.gegenst.	2.138.033,81	0,69	2.640.516,24	0,89
Sachvermögen	298.813.760,76	96,41	287.280.217,64	96,78
Finanzvermögen	5.999.522,30	1,94	4.075.495,19	1,37
Liquide Mittel	1.497.106,21	0,48	1.442.090,05	0,49
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.495.627,88	0,48	1.387.544,05	0,47
Vermögen	309.944.050,96	100	296.825.863,17	100

Der überwiegende Teil des gesamten Vermögens besteht aus Sachvermögen. Die Zahlen verdeutlichen, dass es zum größten Teil direkt bei der Stadt Laatzen gebunden ist. Insbesondere die bebauten Grundstücke und das Infrastrukturvermögen schlagen hier mit zusammen knapp über 239 Mio. Euro zu Buche.

Die Zusammensetzung des Sachvermögens kann der Anlagenübersicht entnommen werden. Die Aufteilung des Vermögens auf die einzelnen konsolidierten Einheiten kann aus der folgenden Tabelle abgelesen werden, wobei es sich bei den ausgewiesenen Bilanzwerten um die jeweiligen Werte nach Durchführung der Kapitalkonsolidierung handelt. Die Werte in Prozent geben den Anteil der Position an der Bilanzposition im Gesamtabchluss an.

	Stadt Laatzten		aquaLaatzium Freizeit-GmbH		Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG		Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH	
	-Euro-	-Prozent-	-Euro-	-Prozent-	-Euro-	-Prozent-	-Euro-	-Prozent-
Immat. Verm.g.st.	2.126.234,81	99,45	5.696,00	0,27	5.812,00	0,27	291,00	0,01
Sachvermögen	262.505.016,20	87,85	11.940.115,70	4,00	14.745.443,86	4,93	9.623.185,00	3,22
Finanzvermögen	4.891.821,34	81,54	55.129,74	0,92	52.016,88	0,87	1.000.554,34	16,68
Liquide Mittel	1.389.949,19	92,84	47.297,73	3,16	35.060,55	2,34	24.798,74	1,66
Akt. Rechn.abgr.	1.458.368,01	97,51	15.793,28	1,06	21.466,59	1,44	0,00	0,00
Vermögen	272.371.389,55	87,88	12.064.032,45	3,89	14.859.799,88	4,79	10.648.829,08	3,44

Die Bilanzwerte der Aktivseite haben sich folgendermaßen verändert:

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Immaterielle Verm.gegenst.	2.138.033,81	2.640.516,24	-502.482,43
Sachvermögen	298.813.760,76	287.280.217,64	11.533.543,12
Finanzvermögen	5.999.522,30	4.075.495,19	1.924.027,11
Liquide Mittel	1.497.106,21	1.442.090,05	55.016,16
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.495.627,88	1.387.544,05	108.083,83
Vermögen	309.944.050,96	296.825.863,17	13.118.187,79

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden bereits in dem ersten konsolidierten Gesamtabschluss aufgrund der Vorgabe der GemHKVO um den Posten "Geschäfts- oder Firmenwert" (der verbundenen Aufgabenträger) erweitert. Dies ist notwendig, um den speziellen Anforderungen des Gesamtabschlusses gerecht zu werden.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert (aktiver Unterschiedsbetrag) wird hier ausgewiesen. Dieser wird über vier Jahre -voraussichtlich bis zum 31.12.2015- abgeschrieben und ist der Hauptgrund für die Abnahme der Bilanzposition im Vergleich zum Vorjahr. Als Zunahme sind rund 100.000 Euro geleistete Investitionszuweisungen bei der Stadt Laatzten zu verzeichnen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Kernverwaltung bestehen zu einem großen Teil aus geleisteten Investitionszuweisungen an die aquaLaatzium Freizeit-GmbH. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde die Investitionszuweisung aus der Gesamtbilanz eliminiert. Aus diesem Grund verringert sich der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Einzelabschluss erheblich.

Sachvermögen

Die Bilanzposition ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 9,6 Mio. Euro (davon 9,55 Mio. Euro beim Infrastrukturvermögen) durch die Zunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH im Jahr 2013 angestiegen. Die übrigen Veränderungen sind vor allem bei der Stadt Laatzten durch fertiggestellte Neubauten wie das Stadthaus und Kita Marktplatz abzüglich Abschreibungen (rund 3,4 Mio. Euro), den Kauf von Fahrzeugen abzüglich Abschreibungen (rund 320.000 Euro), den Kauf von Ausstattung abzüglich Abschreibungen (rund 160.000 Euro) sowie Straßenerneuerung abzüglich Abschreibungen (rund -1,5 Mio. Euro) und Umbuchungen von fertiggestellten Anlagen (rund -590.000 Euro) entstanden. Die Zu- und Abgänge sowie die Abschreibungen können der Anlagenübersicht entnommen werden.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Kernverwaltung besteht zu einem großen Teil aus Beteiligungsbuchwerten der konsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenträger. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte der voll zu konsolidierenden Unternehmen aus der Gesamtbilanz eliminiert. Aus diesem Grund verringert sich der Anteil des Finanzvermögens im Vergleich zum Einzelabschluss erheblich.

Die Bilanzposition verringert sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes bei der Leine-Volkshochschule gGmbH i.H.v. rund 250.000 Euro. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um rund 550.000 Euro vermindert. Die Bilanzposition steigt um rund 830.000 Euro durch die Erhöhung der Kapitalrücklage der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH durch die Stadt Laatzen. Zudem haben sich die öffentlich-rechtlichen Forderungen um mehr als 390.000 Euro und die privatrechtlichen Forderungen um rund 1,5 Mio. Euro erhöht.

Passiva

Die Passivseite gliedert sich in Nettosition, Sonderposten, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte zum 31.12.2013 ausgewiesen:

	2013		2012	
	-Euro-	-Prozent-	-Euro-	-Prozent-
Nettoposition	109.538.772,26	35,34	111.935.302,78	37,72
Sonderposten	63.162.700,30	20,38	64.158.715,56	21,61
Schulden	99.162.082,58	31,99	84.546.084,94	28,48
Rückstellungen	36.992.308,07	11,94	35.476.129,82	11,95
Pass. Rechn.abgr.	1.088.187,75	0,35	709.630,07	0,24
Passiva	309.944.050,96	100,00	296.825.863,17	100,00

Nettoposition

Die Nettosition, die im Handelsrecht als Eigenkapital bezeichnet wird, enthält unter anderem auf Grund der Kapitalkonsolidierung im Einzel- und Gesamtabchluss zum Teil unterschiedliche Positionen. Die Zusammensetzung wird im Folgenden erläutert:

	Position	Einzelabschluss	Position	Konsolidierter
		Stadt Laatzen		Gesamtabschluss
		-Euro-		
Basis-Reinvermögen	1.1	130.451.783,14	1.1	106.349.296,77
davon Jahresergebnis				-26.786.106,81
Jahresergebnis	1.3	-22.870.204,39		
Rücklagen	1.2	175.475,49	1.2	188.225,49
Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz			1.3	0,00
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			1.4	3.001.250,00
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			1.5	0,00
Sonderposten	1.4	59.538.432,29		
Nettoposition	1.	167.295.486,53	1.	109.538.772,26
Sonderposten			2.1	63.162.700,30

Im Jahresergebnis des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der Jahresfehlbetrag aus der Gesamtergebnisrechnung 2013 in Höhe von 2.406.276,18 Euro enthalten. Der Jahresfehlbetrag vermindert die Nettosition.

Der Fehlbetrag in Höhe von 26.786.106,81 Euro setzt sich folgendermaßen zusammen:

Jahr	Fehlbetrag	Herkunft
Bestand 2012	-21.960.810,05	aus Vorjahren (keine Aufteilung möglich, da keine Gesamtabchlüsse existieren)
31.12.2012	-2.416.516,24	Gesamtabschluss 2012
01.01.2013	-2.504,34	Aufnahme Gasnetzgesell. Nord in den Gesamtabchluss
31.12.2013	-2.406.276,18	Gesamtabschluss 2013

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter resultiert aus der Beteiligung der Stadtwerke Hannover AG sowohl an der Netzgesellschaft Laatzen in Höhe von 2.989.000,00 Euro als auch an der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord in Höhe von 12.250 Euro.

Die Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz und der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung enthalten keine Werte.

Sonderposten

Die Sonderposten bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Investitionszuwendungen und Anliegerbeiträgen, die entsprechend der Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufzulösen sind. Auf die Kernverwaltung entfallen 59.538.432,29 Euro, auf die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG 3.271.043,00 Euro und auf die Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH 353.225,00 Euro.

Die Bilanzposition ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 350.000 Euro durch die Hinzunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH im Jahr 2013 angestiegen. Zudem sind rund 1,7 Mio. Euro durch erhaltene Investitionszuweisungen vor allem für das Stadthaus und die Kita Marktplatz bei der Stadt Laatzen eingegangen.

Minderungen der Bilanzposition ergeben sich vor allem bei der Stadt Laatzen durch Auflösungen von rund 2,2 Mio. Euro und die Umbuchung von erhaltenen Anzahlungen auf Investitionszuweisungen von rund 750.000 Euro.

Schulden

Die Bilanzposition Schulden beinhaltet alle am Abschlussstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.

Die Position Schulden unterteilt sich zum 31.12.2013 im Einzelnen wie folgt:

	Einzelabschluss Stadt Laatzen	Konsolidierter Gesamtabschluss	Anteil Kernverwaltung am Gesamtabschluss
	-Euro-	-Euro-	-Prozent-
Geldschulden	74.351.745,99	90.379.414,45	82,27
Verbindlichk. aus kreditähnl. Rechtsgeschäft.	0,00	0,00	
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	1.385.170,12	6.429.880,58	21,54
Transferverbindlichkeiten	271.360,84	271.360,84	100
Sonstige Verbindlichkeiten	1.373.848,00	2.081.426,71	66,01
Summe Schulden	77.382.124,95	99.162.082,58	78,04

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Geldschulden	90.379.414,45	75.520.968,77	14.858.445,68
Verbindlichkeiten aus kreditähnl. Rechtsgeschäft.	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.429.880,58	6.646.477,37	-216.596,79
Transferverbindlichkeiten	271.360,84	221.833,25	49.527,59
Sonstige Verbindlichkeiten	2.081.426,71	2.156.805,55	-75.378,84
Summe Schulden	99.162.082,58	84.546.084,94	14.615.997,64

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen mit mehr als 4,7 Mio. Euro zum überwiegenden Teil auf die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Die Gesamtsumme dieser Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 220.000 Euro gesunken.

Aus der folgenden Übersicht ist zu entnehmen, dass die Geldschulden zum 31.12.2013 überwiegend auf die Kernverwaltung entfallen:

	-Euro-	-Prozent-
Stadt Laatzien	74.351.745,99	82,27
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	6.327.668,46	7,00
Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG	0,00	0,00
Gasnetzgesellschaft Laatzien-Nord mbH	9.700.000,00	10,73
Summe Geldschulden	90.379.414,45	100,00

Die Geldschulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen verändert:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung zum Vorjahr
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Stadt Laatzien	74.351.745,99	68.832.807,67	5.518.938,32
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	6.327.668,46	6.688.161,10	-360.492,64
Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG	0,00	0,00	0,00
Gasnetzgesellschaft Laatzien-Nord mbH	9.700.000,00	0,00	9.700.000,00
Summe Geldschulden	90.379.414,45	75.520.968,77	14.858.445,68

Die Bilanzposition ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Mio. Euro durch die Hinzunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzien-Nord mbH im Jahr 2013 angestiegen. Zudem hat die Stadt Laatzien rund 5,5 Mio. Euro an Krediten aufgenommen. Die aquaLaatzium Freizeit-GmbH konnte rund 360.000 Euro tilgen.

Rückstellungen

Rückstellungen umfassen zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist. Die Stadt Laatzien weist in ihrer Bilanz Rückstellungen in Höhe von 36.863.373,64 Euro, davon 28.650.728 Euro für Pensionen, aus. Die anderen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die aquaLaatzium Freizeit-GmbH.

Die Bilanzposition ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,2 Mio. Euro durch Zugänge bei der Stadt Laatzien (Pensionsrückstellungen) angestiegen. Dagegen stehen Abgänge bei der Stadt Laatzien von rund 800.000 Euro.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Bilanzposition ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 300.000 Euro durch die Hinzunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzien-Nord mbH im Jahr 2013 und um rund 100.000 Euro durch die Stadt Laatzien angestiegen.

Gesamtergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. In verkürzter Form ergeben sich zum 31.12.2013 folgende Werte:

	Einzelabschluss Stadt Laatzien	Konsolidierter Gesamtabschluss	Anteil Kernverwaltung am Gesamtabschluss
	-Euro-	-Euro-	-Prozent-
Ordentliche Erträge	85.486.753,84	93.912.903,07	91,03
Ordentliche Aufwendungen	87.251.022,66	96.013.860,45	90,87
Ordentliches Ergebnis	-1.764.268,82	-2.100.957,38	83,97
Außерordentliches Ergebnis	-31.082,75	152.752,55	-20,35
Jahresergebnis	-1.795.351,57	-1.948.204,83	92,15
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0,00	458.071,35	0,00
Gesamtbilanzverlust	-1.795.351,57	-2.406.276,18	74,61

Die Erhöhung der ordentlichen Erträge im Gesamtabschluss resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen der aquaLaatzium Freizeit-GmbH von mehr als 5,4 Mio. Euro. Aber auch die Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG trägt mit privatrechtlichen Entgelten von mehr als 2,3 Mio. Euro und sonstigen ordentlichen Erträgen von mehr als 1,1 Mio. Euro zu höheren Erträgen bei. Im Rahmen der Ergebniskonsolidierung wurden ca. 235.000 Euro Steuererträge, fast 190.000 Euro Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, ca. 190.000 Euro für Schulschwimmen, ca. 125.000 Euro Kostenerstattungen und 1,26 Mio. Euro Konzessionsabgaben mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die ordentlichen Aufwendungen sind durch die Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie durch die Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern angestiegen. Zudem sind beim aquaLaatzium Aufwendungen für Personal von fast 2,8 Mio. Euro sowie für Sach- und Dienstleistungen von mehr als 2,1 Mio. Euro und sonstige ordentliche Aufwendungen bei der Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG von fast 1,4 Mio. Euro vorhanden.

Unter der Gewinnverwendung ist der Betrag des dem anderen Gesellschafter der Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG zustehenden Gewinns 2013 berücksichtigt.

Die Ergebnisrechnung des Gesamtabschlusses hat sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen verändert:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung zu Vorjahr
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Ordentliche Erträge	93.912.903,07	90.009.034,79	3.903.868,28
Ordentliche Aufwendungen	96.013.860,45	92.438.214,95	3.575.645,50
Ordentliches Ergebnis	-2.100.957,38	-2.429.180,16	328.222,78
Außерordentliches Ergebnis	152.752,55	420.833,92	-268.081,37
Jahresergebnis	-1.948.204,83	-2.008.346,24	60.141,41
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	458.071,35	408.170,00	49.901,35
Gesamtbilanzverlust	-2.406.276,18	-2.416.516,24	10.240,06

Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 800.000 Euro durch die Zunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzien-Nord mbH und um mehr als 300.000 Euro bei den Umsatzerlösen der aquaLaatzium Freizeit-GmbH angestiegen. Die übrige Erhöhung der Erträge ist bei der Stadt Laatzien entstanden:

Ordentlicher Ertrag (Kernverwaltung)	Veränderung zum Vorjahr (gerundet)
	-Euro-
Steuern und ähnliche Abgaben	1,7 Mio.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1 Mio.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1 Mio.
Sonstige ordentliche Erträge	-1,2 Mio.

Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 720.000 Euro durch die Hinzunahme der Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH und um rund 150.000 Euro bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der aquaLaatzium Freizeit-GmbH angestiegen. Die übrige Erhöhung der Aufwendungen ist bei der Stadt Laatzten entstanden:

Ordentlicher Aufwand (Kernverwaltung)	Veränderung zum Vorjahr (gerundet)
	-Euro-
Aufwendungen für aktives Personal	800.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	700.000
Abschreibungen	700.000
Transferaufwendungen	400.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1,1 Mio.

Um eine doppelte Nennung zu vermeiden, wird an dieser Stelle auf den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2013 verwiesen. Diesem können die Vorgänge, die sich hinter den einzelnen Veränderungen der Erträge und Aufwendungen bei der Stadt Laatzten verbergen, entnommen werden.

4.2.4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird für den Gesamtabschluss im Jahr 2013 zum ersten Mal ermittelt. Sie stellt die Entwicklung der liquiden Mittel („Cash-Flow“) im Jahr 2013 dar und ist vergleichbar mit der Finanzrechnung im Einzelabschluss der Stadt Laatzten.

Die Werte für das Jahr 2012 können nicht dargestellt werden, da entsprechend des Praxisleitfadens der AG Gesamtabschluss für den ersten Gesamtabschluss im Jahr 2012 die Kapitalflussrechnung nicht erstellt zu werden braucht und es aufgrund fehlender Vorjahreswerte auch nicht kann. Daher wurde dem ersten konsolidierten Gesamtabschluss keine Kapitalflussrechnung beigelegt.

4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Laatzten

4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Die Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit-GmbH wurde von der Stadt Laatzten im Jahr 2014 um 600.000 Euro und im Jahr 2015 um 1.900.000 Euro erhöht. Für das Jahr 2017 ist eine weitere Erhöhung um 500.000 Euro geplant.

4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Bei der Stadt Laatzten sind in den folgenden Jahren erhebliche Investitionen geplant, die über Kredite finanziert werden müssen. Zu den finanzwirtschaftlichen Entwicklungen, Chancen und Risiken wird auf die Seiten 24 bis 29 des Rechenschaftsberichtes im Jahresabschluss 2013 der Stadt Laatzten verwiesen.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Geldschulden der verbundenen Unternehmen letztendlich auf die Nettoposition der Kernverwaltung zurückschlagen. Weiterhin hat der wirtschaftliche Erfolg der verbundenen Unternehmen Einfluss auf das Ergebnis der Stadt. Inso-

fern bleibt weiterhin abzuwarten, wie sich die neu gegründeten Gasnetzgesellschaften (Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH und Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH) entwickeln.

Zudem muss sich zeigen, ob die geplante Erhöhung der Kapitalrücklage des aquaLaatziums ausreicht, um die Zahlungsfähigkeit des Schwimmbades langfristig zu sichern. Dies wird insbesondere davon abhängig sein, ob sich in den künftigen Jahren die Besucherzahlen des aquaLaatziums und damit auch die Umsätze wie prognostiziert entwickeln werden.

Laatzen, den 25.11.2015



Jürgen Köhne
Bürgermeister

Anlage I: Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis Gesamtabschluss Stadt Laatzten																
	Beteiligungsquote	Beurteilung der Vermögenslage						Beurteilung der Finanzlage				Beurteilung der Ertragslage				
		Bilanzsumme		Sachvermögen ohne Vorräte		Nettoposition ohne Sonderposten		Schulden		Rückstellungen		ordentliche Erträge		ordentliche Aufwendungen		Jahresergebnis
		€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€
Stadt Laatzten		281.708.866,26	85,67	262.496.416,20	86,34	107.757.054,24	91,08	77.382.124,95	74,44	36.863.373,64	99,39	85.486.753,84	87,87	87.251.022,66	89,29	-1.795.351,57
Vollkonsolidierung (beherrschender Einfluss, verbundener Aufgabenträger)																
wesentlich																
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	100	15.651.800,60	4,76	11.868.600,30	3,90	2.346.032,82	1,98	7.350.487,64	7,07	107.500,00	0,29	6.379.276,56	6,56	6.379.202,34	6,53	74,22
Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG	51	14.859.799,88	4,52	14.745.443,86	4,85	6.100.000,00	5,16	5.431.240,88	5,23	57.516,00	0,16	3.721.418,00	3,82	2.740.413,80	2,80	934.839,50
Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH	51	10.648.829,08	3,24	9.623.185,00	3,17	104.985,53	0,09	9.872.736,62	9,50	14.134,43	0,04	802.473,75	0,82	719.983,88	0,74	82.489,87
Summe der voll zu konsolidierenden Unternehmen		322.869.295,82		298.733.645,36		116.308.072,59		100.036.590,09		37.042.524,07		96.389.922,15		97.090.622,66		-777.947,98
unwesentlich (untergeordnete Bedeutung)*																
Kommunale Infrastruktur Laatzten GmbH (ehemals: Gasnetzgesellschaft Laatzten mbH)	100	24.100,52	0,01	1,00	0,00	16.242,97	0,01	1.953,39	0,00	5.925,00	0,02	8,55	0,00	1.569,78	0,00	-1.561,23
Gasnetzgesellschaft Laatzten-Süd mbH	51	5.901.141,41	1,79	5.299.619,24	1,74	1.962.515,22	1,66	3.906.149,14	3,76	32.477,05	0,09	889.306,95	0,91	606.174,50	0,62	283.132,45
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH	51	29.353,87	0,01	0,00	0,00	26.250,00	0,02	1.203,87	0,00	1.900,00	0,01	22.299,61	0,02	21.049,61	0,02	1.250,00
Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung		5.954.595,80	1,81	5.299.620,24	1,74	2.005.008,19	1,69	3.909.306,40	3,76	40.302,05	0,12	911.615,11	0,93	628.793,89	0,64	282.821,22
Gesamtbetrachtung aller verbundenen Unternehmen		328.823.891,62	100,00	304.033.265,60	100,00	118.313.080,78	100,00	103.945.896,49	100,00	37.082.826,12	100,00	97.301.537,26	100,00	97.719.416,57	100,00	-495.126,76
Eigenkapitalmethode (At-Equity-Methode) (maßgeblicher Einfluss, assoziierter Aufgabenträger)																
wesentlich																
Leine-Volkshochschule gGmbH	50	290.967,24	0,09	49.612,00	0,02	31.653,37	0,03	185.380,25	0,18	73.933,63	0,20	1.836.944,03	1,89	1.809.118,87	1,85	27.825,17
unwesentlich (untergeordnete Bedeutung)*																
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25	604.708,64	0,18	20.971,25	0,01	33.010,68	0,03	563.656,44	0,54	6.984,46	0,02	1.284.153,20	1,32	1.276.398,90	1,31	7.754,31
Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung		604.708,64	0,18	20.971,25	0,01	33.010,68	0,03	563.656,44	0,54	6.984,46	0,02	1.284.153,20	1,32	1.276.398,90	1,31	7.754,31
Anschaffungs- / Herstellungswerte (At-Cost-Bewertung) (sonstiger Aufgabenträger)																
Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	2,79															
Hannoversche Informationstechnologien (HannIT)	1,98															

* Wird ein Aufgabenträger nach Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich eingestuft, wird er im Gesamtabschluss nur mit den Anschaffungs- / Herstellungswerten berücksichtigt.

Anlage II: Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht

Die Stadt Laatzen hält nachfolgende wirtschaftliche Beteiligungen:

Eigengesellschaften:

aquaLaatzium Freizeit – GmbH	100 %
Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH	100 %

Beteiligungen:

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
--	------

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen GmbH (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
--	------

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	51 %
--------------------------------------	------

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH	51 %
-------------------------------------	------

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25 %
--	------

Leine-Volkshochschule gGmbH	50 %
-----------------------------	------

Sonstige Beteiligungen:

KSG Hannover GmbH	2,79 %
-------------------	--------

WBG Laatzen eG	46 Anteile
----------------	------------

Volksbank Pattensen e.G.	7 Anteile
--------------------------	-----------

Hannoversche Volksbank e.G.	1 Anteil
-----------------------------	----------

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT	1,98 %
---	--------

aquaLaatzium Freizeit - GmbH

Stammkapital: 3.136.000 €

Neben dem ursprünglichen Stammkapital in Höhe von 25.000 € wurde durch die Übertragung der Gesellschaftsanteile, die die Stadt Laatzten an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG gehalten hatte, das Stammkapital um 3,111 Mio. € erhöht.

Die in die Kapitalrücklage geleistete Bareinlage von 0,665 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt. Das in die Kapitalrücklage eingelegte Grundstück (im Bereich der Liegewiese) ist mit dem im Grundstücksübertragungsvertrag genannten Wert von 0,861 Mio. € bewertet. Die Gesellschafterkonten an der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co.KG, Laatzten, sind zum Nennwert in Höhe von 354.225 € in die Kapitalrücklage eingebracht worden.

Gesellschafter: 100 % Stadt Laatzten

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 58488

Gründungsjahr: 2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen, insbesondere des Sport- und Freizeitbades, einschließlich Gastronomie, Sauna und Fitnessbereich. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird. Die Gesellschaft kann mit vorheriger Zustimmung des Rates der Stadt Laatzten andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Carsten Otte

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Ernesto Nebot-Pomar, Vorsitzender

Herr Thomas Prinz

Herr Heinz Scheibe

Herr Bernd Stuckenberg

Herr Gerd Apportin

Herr Winfried Meis

Herr Gerhard Klaus

Herr Christoph Dreyer

c) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Sport, des Seniorenbeirates, des Stadtkindertagesstättenbeirates, des Jugendparlaments, des Stadtelternrates und ein Mitglied der Schwimmabteilung der Behinderten in der Stadt Laatzen.

d) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft hält seit 2011 jeweils 51 % der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Sport- und Freizeitbad aquaLaatzium wurde durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH im Februar / März 2001 in Betrieb genommen. Es bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens ein attraktives Freizeitbadangebot sowie ein umfassendes Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen. Darüber hinaus bestehen Angebote in den Bereichen Fitness und Gesundheitsvorsorge in Verbindung mit einer anspruchsvollen Saunalandschaft.

Wichtige Verträge:

Pachtvertrag mit der Stadt Laatzen über das Grundstück und Gebäude des aquaLaatziums.

Übernahme von zwei Ausfallbürgschaften in Höhe von 4 bzw. 2,4 Mio. € durch die Stadt Laatzen für den Erweiterungsbau des aquaLaatzium.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Vorhaltung eines attraktiven Freizeitbadangebotes zu angemessenen Eintrittspreisen, umfassende Belegungszeiten für Schul-, Vereins- und Kindertagesstätten-schwimmangebote zu Lern- und Sportzwecken, Angebote zur aktiven Gesundheitsvorsorge zu angemessenen Preisen, Vorhaltung von attraktiven Angeboten zu Erholungszwecken vor Ort, Ferienangebote für Kinder.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Vermittlung eines positiven Images der Stadt nach außen, Stabilisierung bzw. Erhöhung der Besucherzahlen und des Umsatzes, die erwirtschafteten Umsatzerlöse sollen die Aufwendungen für den Betrieb der Einrichtung decken, Abbau Verlustvorträge, Abbau Sanierungsstau und Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Das aquaLaatzium ist 2001 durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH in Betrieb genommen worden und hat sich seither zu einer über die Regionsgrenzen hinaus bekannten und beliebten Freizeit- und Erholungseinrichtung entwickelt. In 2013 konnte das aquaLaatzium insgesamt rd. 403.700 Besucherinnen und Besucher begrüßen, die Umsatzerlöse betragen rd. 5,65 Mio. €.

Der zu geringen Eigenkapitalausstattung ist die Stadt Laatzien entgegengetreten und hat ihre Anteile an der Netzgesellschaft Laatzien GmbH & Co. KG sowie der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzien mbH eingebracht.

Der vorläufige Jahresabschluss 2013 weist einen Überschuss in Höhe von 74,22 € aus. Für die aquaLaatzium Freizeit - GmbH wirken sich die vergangenen Jahre, die durch bauliche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand, durch Baumaßnahmen für die Erweiterung des Schwimmbadbereiches, des Fitnessbereiches und der Sauna geprägt waren und zu defizitären Jahresabschlüssen geführt haben, noch aus. Durch das umfangreiche neue Angebot in allen Geschäftsfeldern sollen die Attraktivität und damit die Besucherzahlen und der Umsatz der aquaLaatzium Freizeit - GmbH gesteigert werden. Insbesondere der Bereich Fitness weist starke Umsatzsteigerungen auf und erfüllt damit die an den Erweiterungsbau geknüpften Erwartungen. Insgesamt bleibt jedoch trotz des festgestellten ausgeglichenen Jahresergebnisses festzustellen, dass sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft verringert hat und die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft dadurch zeitweise eingeschränkt wird. Auch vor dem Hintergrund des wachsenden Gebäudealters und seiner technischen Einrichtungen und dem damit einhergehenden wachsenden Unterhaltungs- und Sanierungsbedarf zeichnet sich zusätzlicher Handlungsbedarf bei der Kapitalausstattung der Gesellschaft ab.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
AKTIVA	in Euro	in Euro
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.696,00	9.660,00
- entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Sachanlagen	11.868.600,30	12.560.711,06
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.228.220,71	11.818.066,71
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	606.053,85	742.644,35
- geleistete Anzahlungen	34.325,74	0,00
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	3.123.750,00	3.123.750,00

Umlaufvermögen

Vorräte

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.515,40	79.668,19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	519.147,89	493.145,61
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.401,86	2.392,15
- Forderungen gegen Gesellschafter	3.214,53	31.404,39
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	477.237,50	425.467,50
- sonstige Vermögensgegenstände	24.294,00	33.881,57
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	47.297,73	98.780,93
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.793,28</u>	<u>24.910,27</u>
	<u>15.651.800,60</u>	<u>16.390.626,06</u>

PASSIVA

Eigenkapital	2.346.032,82	2.345.958,60
- Gezeichnetes Kapital	3.136.000,00	3.136.000,00
- Kapitalrücklage	1.893.579,04	1.893.579,04
- Verlustvortrag	-2.683.620,44	-2.422.047,66
- Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	74,22	-261.572,78
Sonderposten für Investitionszuwendungen	5.231.221,03	5.417.775,47
Rückstellungen	107.500,00	105.636,00
- Steuerrückstellungen	26.400,00	27.781,00
- sonstige Rückstellungen	81.100,00	77.855,00
Verbindlichkeiten	7.350.487,64	7.876.063,86
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.327.668,46	6.688.161,10
- erhaltene Anzahlungen	490.499,92	655.654,60

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.809,05	339.632,51
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	109.601,32	114.910,32
- sonstige Verbindlichkeiten	85.908,89	77.705,33
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>616.559,11</u>	<u>645.192,13</u>
	<u>15.651.800,60</u>	<u>16.390.626,06</u>
Gewinn- und Verlustrechnung	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	in Euro	in Euro
Umsatzerlöse	5.649.482,20	5.263.946,78
sonstige betriebliche Erträge	252.213,99	338.195,43
Materialaufwand	1.395.730,60	1.340.048,00
- Aufwendungen für Roh Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Personalaufwand	2.758.128,78	2.731.388,22
- Löhne und Gehälter	2.286.171,36	2.270.457,44
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	471.957,42	460.930,78
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	768.004,63	775.520,57
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.042.095,37	1.050.728,60
Erträge aus Beteiligungen	477.405,65	425.467,50
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174,72	367,50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>247.186,78</u>	<u>250.394,40</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168.130,40	-120.102,58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	96.708,83	87.465,77
Sonstige Steuern	71.347,35	54.004,43
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	<u>74,22</u>	<u>-261.572,78</u>

Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: Stadt Laatzen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 62152

Gründungsjahr: Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH in 2011 durch Umfirmierung der Stadtmarketing Laatzen GmbH, in 2013 umbenannt in Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz,

Herr Gerd Apportin

Herr Michael Riedel

Herr Thomas Hoppe

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Mit dieser Gesellschaft, die aus der ehemaligen Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH hervorgegangen ist, wurde beabsichtigt, das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzen zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsvertrag

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

die Gesellschaft ist für Bürgerinnen und Bürger aufgrund ihrer fehlenden operativen Aufgabe nicht wahrnehmbar.

Perspektive Laatzten als Gesellschafter:

Die ursprünglich beabsichtigte Aufgabe Gasversorgung wird inzwischen von den Gesellschaften Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH und Gasnetzgesellschaft Laatzten-Süd mbH erfüllt. Damit ist der Zweck der Gesellschaft entfallen, die Liquidation der Gesellschaft würde unnötige Betriebskosten vermeiden.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Mit dieser Gesellschaft wurde beabsichtigt, das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzten zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen. Diese Aufgabe wird inzwischen von den Gesellschaften Gasnetzgesellschaft Laatzten-Nord mbH und Gasnetzgesellschaft Laatzten-Süd mbH erfüllt. Die Gesellschaft nimmt zur Zeit keine operativen Aufgaben wahr. Eine Liquidation der Gesellschaft wäre aufgrund des Wegfalls des Gesellschaftszwecks möglich.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2013:

Aktiva

	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
A. Anlagevermögen	1,00	29,00
B. Umlaufvermögen	24.099,52	25.128,59
Bilanzsumme, Summe Aktiva	<u>24.100,52</u>	<u>25.157,59</u>

Passiva

	31.12.2013 in Euro	Vorjahr in Euro
A. Eigenkapital	16.242,97	17.804,20
B. Rückstellungen	5.925,00	5.400,00
C. Verbindlichkeiten	1.932,55	1.953,39
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.932,55 €		
Bilanzsumme, Summe Passiva	<u>24.100,52</u>	<u>25.157,59</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
1. Sonstige Erträge	8,55	27,33
2. Abschreibungen	28,00	32,00
3. sonstige Aufwendungen	1.541,78	49.437,87
4. Jahresfehlbetrag	<u>1.561,23</u>	<u>49.442,54</u>

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG

Stammkapital: 6.100.000 €

Gesellschafter: 51 % aquaLaatzium Freizeit-GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRA 200494

Gründungsjahr: 2006, durch Umwandlung der Gesellschaft für kommunale Infrastruktur Laatzen mbH.

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leistungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte betreiben, die geeignet sind, dem Geschäftszweck zu dienen.

Organe der Gesellschaft:

a) Zur Geschäftsführung ist nur die Komplementärin (Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH) berechtigt. Als Geschäftsführer der Komplementärin sind bestellt:
Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender
Herr Gerd Apportin
Herr Michael Riedel
Herr Paul Derabin
Herr Michael G. Feist
Frau Bärbel Kretschmer
Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit-GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG hat zum 01.01.2007 das örtliche Stromverteilungsnetz in Laatzen und das örtliche Wasserverteilungsnetz in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Stromversorgung mit der Stadt Laatzen.

Konzessionsvertrag über die örtliche Wasserversorgung in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über die Versorgungsnetze der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Sicherstellung der Versorgung mit Strom im gesamten Stadtgebiet Laatzens und mit Trinkwasser in den Ortsteilen Gleidingen und Ingeln-Oesselse.

Perspektive Laatzen als (mittelbarer) Gesellschafter:

Instandhaltung und Modernisierung der Versorgungsnetze,

Weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen, Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) ist Eigentümerin des örtlichen Stromverteilungsnetzes in Laatzen und des örtlichen Wasserverteilungsnetzes der Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse. Sie hat ihre Versorgungsnetze an die Stadtwerke Hannover AG zum Betrieb seit dem 01.01.2007 verpachtet und bezieht aus dieser Verpachtung ihre Erträge.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. € getätigt. Die Gesellschaft hat mit einem Eigenkapital von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) und einem Restbuchwert der vereinnahmten Ertragszuschüsse von 3,271 Mio. € bei einem Anlagevermögen von 14,751 Mio. € eine solide Eigenkapital-Basis. Langfristige Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Hannover AG, Hannover, entbinden die Gesellschaft von den Zinsrisiken schwankender Kapitalmärkte.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Strom- und Wassernetzes an die Stadtwerke Hannover AG, Hannover, in Höhe von 2,335 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,387 Mio. € beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der Konzessionsabgaben durch den Betreiber des Stromnetzes und des Wasserversorgungsnetzes sowie die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Strom- und Wassernetzes beliefen sich auf 0,936 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,451 Mio. €, davon entfielen 1,128 Mio. € auf die an die Stadt Laatzen abzuführende Konzessionsabgabe sowie 46 T€ auf Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, erzielte einen Jahresüberschuss von 0,935 Mio. €, der den Gesellschafterkonten gutgeschrieben wird.

Der Zustand der Anlagen kann zusammenfassend als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Wasserverluste im Wasserversorgungsnetz bewegen sich im üblichen Rahmen. Die Schadensraten im Strom- und Wasserversorgungsnetz geben keinen Anlass für kurzfristig erhöhte Investitionen. Das in den vergangenen Jahren entwickelte sog. Zielnetzkonzept konnte nunmehr umgesetzt werden. Über Jahrzehnte hinweg wurde das Stromnetz in Laatzen einzelfallbezogen ausgebaut. Im Ergebnis führte dies zu vielen Querverbindungen und

daher zu unnötig langen Kabelwegen. Ebenso enthielt das Stromnetz viele geschlossene Ringleitungen, die im Schadensfall als Ganzes ausfielen, mit allen daraus resultierenden Nachteilen für die versorgten Kunden. Daneben wirkten sich früher verbaute Materialien nachteilig aus, wie VPE-Stromkabel (mit Isolierungen aus vernetztem Polyethylän) der ersten Generation, die noch nicht ausgereift waren und durch Feuchtigkeitseintrag häufiger zu Kurzschlüssen neigen. Die jetzige Zielnetzstruktur in Laatzen berücksichtigt klare Ringstrukturen im Stromnetz ohne unnötige Querverbindungen in andere Netzteile, über die sich Kurzschlussereignisse flächig auswirken könnten. Durch offene Ringstrukturen (Halbringe) ist im Schadensfall nur ein Teilring der Stromtrasse betroffen. Ferngemeldete und ferngesteuerte Lasttrennschalter in ausgewählten Stationen machen Kurzschlussereignisse eingrenzbarer. So sind im Schadensfall Kunden deutlich kürzer durch Stromausfälle betroffen, die lokal zum Beispiel durch spontan auftretende Kabelfehler ausgelöst werden.

Die Höhe der Pacht für das Stromnetz hängt von der Höhe der für das Stromnetz genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Sinkende Netznutzungsentgelte mindern in einem begrenzten Rahmen den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Die Entwicklung der Netzentgelte führt dazu, dass auch für 2014 ein im Vergleich zu den Vorjahren erhöhter Jahresüberschuss erwartet wird.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

Aktiva

		31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		5.812,00	12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.835,86		47
2. Verteilungsanlagen	12.768.847,00		12.212
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.929.761,00	14.745.443,86	2.067
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
2. sonstige Vermögensgegenstände	52.016,88	52.016,88	625
II. Guthaben bei Kreditinstituten			
		35.060,55	3
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
		21.466,59	0
		<u>14.859.799,88</u>	<u>14.966</u>

Passiva

A. Eigenkapital

I. Kapitalanteile

Kommanditisten		6.100.000,00	6.100
----------------	--	--------------	-------

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.271.043,00	3.354
---	--	--------------	-------

C. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	50.216,00		0
-------------------------	-----------	--	---

2. sonstige Rückstellungen	7.300,00	57.516,00	8
----------------------------	----------	-----------	---

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		2
---	------	--	---

		31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in TEuro
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.176.699,15		5.240
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.792,73		6
4. Sonstige Verbindlichkeiten	246.749,00	5.431.240,88	256
		<u>14.859.799,88</u>	<u>14.966</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Gesamt €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	2.334.708,94	125
2. sonstige betriebliche Erträge	1.387.068,69	3.141
3. Abschreibungen	935.558,39	920
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.450.520,79	1.551
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159,58	393
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147.378,64	156
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.188.479,39	1.0328
. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	253.619,00	199
9. Sonstige Steuern	20,89	0
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>934.839,50</u>	<u>833</u>
11. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	934.839,50	833
12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % aquaLaatzium Freizeit GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 200978

Gründungsjahr: 2006

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG. Laatzten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft leistet als Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG ihren notwendigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich der Versorgungsnetze der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsverträge der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH und der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

die Gesellschaft ist für Bürgerinnen und Bürger aufgrund ihres Gesellschaftszwecks nicht wahrnehmbar.

Perspektive Laatzten als (mittelbarer) Gesellschafter:

Der Gesellschaftszweck reduziert die Gesellschaft auf die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG. Weitere operative Zielsetzungen sind damit ausgeschlossen, Realisierung von Gewinnausschüttungen in dem vorgegebenen begrenzten Umfang.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH, Laatzten, hat im Geschäftsjahr 2013 bei Erträgen von 22 T€ und Aufwendungen von 21 T€ ein Jahresergebnis von 1 T€ erzielt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als geschäftsführende Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG, Laatzten, tätig. Die Vergütung für das Haftungsrisiko beträgt 5 % des Stammkapitals der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzten mbH, Laatzten. Die Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG, Laatzten, ist ein kommunaler Energieversorger. Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€ zu erzielen.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bestehen auf Grund der ausschließlichen Tätigkeit als Komplementärin insofern, als die ausgeübte Tätigkeit der Gesellschaft vom wirtschaftlichen Erfolg der Netzgesellschaft Laatzten GmbH & Co. KG, Laatzten abhängt.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in TEuro
Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	20.003,07	20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.792,73	6
3. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.558,07	2
	<u>29.353,87</u>	<u>29</u>

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	25.000,00	25
II. Jahresüberschuss		
	1.250,00	1
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen		
	1.900,00	1
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	0,00	1
2. sonstige Verbindlichkeiten		
	1.203,87	1
(davon aus Steuern: 1.203,87 EUR; VJ 1 TEUR)		
	<u>29.353,87</u>	<u>29</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in TEuro
1. sonstige betriebliche Erträge	22.294,82	21
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	20.606,73	20
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,79	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.692,88	1
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	442,88	0
6. Jahresüberschuss	<u>1.250,00</u>	<u>1</u>

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % Stadt Laatzen, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 209692

Gründungsjahr: 2012

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Melanie Reimer und Herr Dr. Leif Steinhauer

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender

Frau Petra Herrmann

Frau Heike Wehmeyer-Krüger

Herr Michael Kleen

Herr Michael G. Feist

Frau Bärbel Kretschmer

Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gasnetzgesellschaft hat zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Alt-Laatzen, Grasdorf, und Laatzen-Mitte übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Sicherstellung der Versorgung mit Gas im nördlichen Stadtgebiet Laatzens.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Instandhaltung und Modernisierung des Versorgungsnetzes,

Weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen,

Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Im Geschäftsjahr 2013 nahm die Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNL) ihren geplanten Geschäftsbetrieb auf. Für das Gasnetz wurde die Instandhaltungsstrategie des bisherigen Eigentümers fortgeschrieben und mit dem Pächter abgestimmt. Es waren nur geringe laufende Investitionen notwendig, dabei wurden Hausdruckregler sowie Gasdruckregelanlagen erneuert. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Stadtwerke Hannover AG in Höhe von TEUR 655. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 147 beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der Konzessionsabgaben durch den Betreiber des Gasnetzes. Die planmäßigen Abschreibungen des Gasnetzes beliefen sich auf TEUR 352. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 322, davon entfielen TEUR 132 auf die an die Stadt Laatzen abzuführende Konzessionsabgabe. Das Finanzergebnis beträgt TEUR -9 und resultiert im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für die langfristigen Darlehen zur Finanzierung des Netzkaufs. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 120. Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 38) erzielte die GNL einen Jahresüberschuss von TEUR 82.

Das Anlagevermögen der GNL beinhaltet das verpachtete Gasnetz. Es ist durch langfristige Darlehen (Laufzeiten bis zu 20 Jahre) finanziert. Das kurzfristige Vermögen beinhaltet hauptsächlich Forderungen aus der Anlage überschüssiger liquider Mittel. Im Geschäftsjahr wurden neben dem Netzkauf laufende Investitionen in Höhe von TEUR 13 getätigt. Langfristige festverzinsliche Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Hannover AG zur Finanzierung des Netzkaufs sichern der Gesellschaft eine solide Kapitalausstattung und eine gute Reduzierung der Zinsrisiken schwankender Kapitalmärkte. Die laufenden Investitionen konnten aus dem operativen Geschäftsbetrieb heraus getätigt werden.

Das Gasversorgungsnetz der GNL ist an die Stadtwerke Hannover AG, Hannover, verpachtet. Die Pachteinnahmen stellen den wirtschaftlichen Bestand der GNL sicher. Solange die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Hannover AG, Hannover, gegeben ist, ist der wirtschaftliche Erfolg der GNL auch künftig gewährleistet. Chancen und Risiken betreffen das Pachtentgelt für das Gasnetz, das sich im Wesentlichen nach der Höhe der Netzerlöse ohne Witterungseinflüsse und damit auch nach dem genehmigten Netzentgelt bestimmt. Die Chancen und Risiken der GNL werden somit von den regulatorischen Rahmenbedingungen für Verteilungsnetze determiniert. Durch die laufende Überwachung des Gasnetzes und die Optimierung der Netzstruktur soll auch künftig das Gasnetz effizient betrieben werden.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

Aktiva

		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		291,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.576,00		0
2. Verteilungsanlagen	9.554.609,00	9.623.185,00	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	985.659,54		0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.898,85	1.000.558,39	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		24.798,74	25
		<u>10.648.833,13</u>	<u>25</u>

Passiva

		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Verlustvortrag		-2.504,34	0
III. Jahresüberschuss		82.489,87	-3
Summe Eigenkapital		104.985,53	22
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		353.225,00	0
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	6.884,43		0
2. Sonstige Rückstellungen	7.250,00	14.134,43	3
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.100.000,00		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.683.977,16		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	88.763,51	9.872.740,67	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten		303.747,50	0
		<u>10.648.833,13</u>	<u>25</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in TEuro
1. Umsatzerlöse	655.205,68	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	147.164,53	0
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	351.600,27	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	321.815,80	3

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in TEuro
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103,54	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.057,68	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120.000,00	-3
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.510,13	0
9. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	<u>82.489,87</u>	<u>-3</u>

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % Stadt Laatzen, 49 % Avacon AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 209293

Gründungsjahr: 2012

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Sybille Weiß und Herr Thomas Koslowski

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender

Frau Petra Herrmann

Frau Heike Wehmeyer-Krüger

Herr Michael Kleen

Herr Harald Schliestedt

Herr Frank Bürgel

Herr Rene Walther

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:
Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gasnetzgesellschaft hat zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen.
Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Avacon AG.
Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Avacon AG.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Sicherstellung der Versorgung mit Gas im südlichen Stadtgebiet Laatzens.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Instandhaltung und Modernisierung der Versorgungsnetze,
Weitestgehende Abschreibung der Anlagegüter, um nach Ablauf des Konzessionsvertrages eine gute Ausgangslage für Neuverhandlungen mit dem künftigen Konzessionär zu schaffen, Realisierung von Gewinnausschüttungen und Gewerbesteuern.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft hat ihren Betrieb aufgenommen und das örtliche Gasnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit Wirkung zum 01.01.2013 übernommen. Es ist an die Avacon AG zum Betrieb verpachtet. Für das Gasnetz wurde die Instandhaltungsstrategie des bisherigen Eigentümers fortgeschrieben und mit dem Pächter abgestimmt. Aus der Verpachtung bezieht die Gesellschaft ihre Erträge, sie stellen damit den wirtschaftlichen Bestand der Gesellschaft sicher. Es wurde ein Jahresüberschuss in 2013 in Höhe von rd. 283.000 € erwirtschaftet. Die Höhe der Pacht für das Gasnetz hängt im Wesentlichen von der Höhe der genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Die Chancen und Risiken werden somit von den regulatorischen Rahmenbedingungen für Verteilungsnetze bestimmt. Durch die laufende Überwachung des Gasnetzes und die Optimierung der Netzstruktur soll auch künftig das Gasnetz effizient betrieben werden.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurden 1,655 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt (Anteil Stadt Laatzen: 0,844 Mio. €, Anteil Avacon AG: 0,811 Mio. €) um den Erwerb des Versorgungsnetzes ermöglichen zu können. Der verbleibende Kaufpreisanteil wurde fremdfinanziert.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
Anlagevermögen	5.299.619,24	
Sachanlagen	5.299.619,24	0,00
	5.299.619,24	0,00
Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.917,00	86,78
Flüssige Mittel	599.605,17	24.839,52
	601.522,17	24.926,30
Summe Aktiva	<u>5.901.141,41</u>	<u>24.926,30</u>
Passiva	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
Kapitalrücklage	1.655.000,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-617,23	0,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	283.132,45	-617,23
	1.962.515,22	24.382,77
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	32.477,05	0,00
	32.477,05	0,00
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.880.406,25	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	543,53
Sonstige Verbindlichkeiten	25.742,89	0,00
	3.906.149,14	543,53
Summe Passiva	<u>5.901.141,41</u>	<u>24.926,30</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
Umsatzerlöse	889.306,95	0,00
Personalaufwand	6.371,52	0,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	302.453,91	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.569,84	617,23
Zinsergebnis	-136.290,31	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	415.621,37	-617,23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	132.488,92	0,00
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>283.132,45</u>	<u>-617,23</u>

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Stammkapital: 26.000 €

Gesellschafter: 25 % Stadt Laatzen, 25 % Region Hannover, 25% Landeshauptstadt Hannover, 25 % Deutsche Messe AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4706

Gründungsjahr: 1951

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG (DMAG) Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:
Herr Lars Beran

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:
Herr Ulf-Birger Franz, Vorsitzender
Herr Oliver Frese, stellv. Vorsitzender
Frau Sabine Tegtmeyer-Dette
Herr Thomas Prinz

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Silke Rehmert vertreten.

Beteiligungen:
Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft ist zuständig für Maßnahmen der Verkehrlenkung vor allem zu Messezeiten und trägt somit zu der öffentlichen Aufgabe, den fließenden und ruhenden Verkehr zu regeln, bei.

Wichtige Verträge:

Die GfV hat von der Deutsche Messe Grundstücksflächen zur Parkplatzbewirtschaftung angepachtet. Es steht eine Fläche von ca. 925.000 qm zur Verfügung.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Bereitstellung von ausreichenden Stellplatzangeboten bei Großveranstaltungen auf dem Messegelände und der TUI-Veranstaltungsarena,
 Vermeidung von Verkehrsstauungen bei Großveranstaltungen,
 Vermeidung von parkenden Autos von Besucherinnen und Besuchern von Großveranstaltungen in angrenzenden Wohngebieten in Laatzen.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Frühzeitige Mitsprachemöglichkeit bei Stellplatzplanungen der Deutsche Messe AG,
 frühzeitige Mitsprachemöglichkeit bei Planungen zur Verkehrslenkung,
 Realisierung von Gewinnausschüttungen.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. 95 % der Bruttoüberschüsse werden als Grundstückspacht an die DMAG abgeführt. Somit besteht eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der DMAG. Die Anzahl und Größe der Veranstaltungen bestimmt den Umsatz und damit auch die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG sowie die Höhe des Jahresüberschusses.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2013:

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	61.808,00	1.301,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.885,00	58.528,00
	145.693,00	59.829,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.199,78	42.724,74
2. sonstige Vermögensgegenstände	336.890,45	285.481,35
	491.090,23	328.206,09
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.753.643,90	1.554.258,89
	2.244.734,13	1.882.464,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.407,42	26.787,71
	<u>2.418.834,55</u>	<u>1.969.081,69</u>

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
2. Gewinnrücklagen	73.598,02	73.598,02
3. Gewinnvortrag	0,00	1.371,82
4. Jahresüberschuss	0,00	60.055,65
5. Bilanzgewinn	32.444,69	0,00
	132.042,71	161.025,49
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.970,00	15.146,00
2. Sonstige Rückstellungen	25.967,82	49.093,39
	27.937,82	64.239,39
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.591,10	457,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.211.500,78	1.700.1752,03
3. Sonstige Verbindlichkeiten	36.533,86	36.388,59
	2.254.625,74	1.737.018,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.228,28	6.798,65
	<u>2.418.834,55</u>	<u>1.969.081,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	5.121.336,16	4.077.333,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.808,59	7.387,75
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.548.852,41	2.681.524,94
4. Personalaufwand	1.214.039,76	1.086.411,65
5. Abschreibungen	27.663,98	28.156,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	182.278,81	167.704,90
7. Zinsergebnis	468,05	2.608,58
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163.777,84	123.531,45
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	131.738,62	62.703,80
10. Sonstige Steuern	1.022,00	772,00
11. Jahresüberschuss	<u>31.017,22</u>	<u>60.055,65</u>

Leine – Volkshochschule gGmbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 50 % Stadt Laatzen, 25 % Stadt Hemmingen, 25% Stadt Pattensen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 201192

Gründungsjahr: 2006 (Aufnahme des Betriebes zum 01.05.2007, als die Ausgliederung aus dem Zweckverband erfolgte und das operative Geschäft übernommen wurde)

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb einer Volkshochschule in den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen, Förderung der außerschulischen Erwachsenen- und Jugendbildung durch allgemeine, kulturelle, berufliche und politische Bildung. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben der Jugendhilfe, der Berufsförderung und der Beschäftigtenförderung wahrnehmen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Gerold Brockmann

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Claus Schacht-Gaida, Vorsitzender

Frau Regina Asendorf

Herr Karl-Heinz Bischoff-Tschirner

Herr Günter Griebe

Frau Petra Herrmann

Herr Thomas Hoppe

Herr Ulf Konze

Herr Thomas Prinz

Frau Silke Rehmert

Herr Egbert Wöbbecke

Frau Kerstin Schönamsgruber

Herr Jonas Soluk

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die gGmbH leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Umsetzung sozialer, arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Aufgabenstellungen, indem sie soziale Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beschäftigungsangebote entwickelt und realisiert.

Sie führt zudem anerkannte Unterrichtsstunden gem. Nds. Erwachsenenbildungsgesetz durch.

Wichtige Verträge:

Es besteht eine Betriebskostenzuschussvereinbarung zwischen der Leine-Volks-hochschule gGmbH und den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen.

Mit der Stadt Hemmingen besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Durchführung der Gehaltsabrechnungen.

Die Stadt Laatzen ist nach der Auflösung des Zweckverbandes Leine-Volkshochschule und dem Abschluss des Anteils- und Übertragungsvertrages unmittelbarer Gesellschafter der Leine-Volkshochschule gGmbH.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Vorhaltung eines attraktiven und vielseitigen Volkshochschulkursangebotes in Laatzen zu angemessenen Preisen,

Vorhaltung von attraktiven beruflichen Fortbildungsangeboten zu angemessenen Preisen, Betrieb des ZAQ mit Möbelladen und Fahrradreparaturbetrieb,

Vorhaltung von schulischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb von fehlenden Abschlüssen und zur Steigerung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft,

Reduzierung des Zuschussbedarfes,

gerechtere Verteilung der Zuschussleistungen innerhalb der beteiligten Kommunen (Berücksichtigung der Inanspruchnahme der Leistungen durch jeweilige Kommune),

mehr Erwerbstätige durch Qualifizierungsmaßnahmen

Fortschreibung des Gesellschaftsvertrages,

Berücksichtigung einer Vertreterin oder eines Vertreters der Belegschaft im Aufsichtsrat.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Nachdem das Jahr 2010 mit einem negativen Ergebnis i. H. v. 369.928,98 € abschloss und ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag mit rd. 207.000 € ausgewiesen werden musste, wurden durch den Interims-Geschäftsführer in 2011 bereits umfangreiche Sanierungsmaßnahmen eingeleitet (Aufgabe von angemieteten Räumen, Abschluss eines Hausratvertrages, Reduktion von verschiedenen Angeboten und Geschäftsfeldern) sowie ein Zukunftskonzept erstellt. Die Gesellschafter haben in 2011 die Kapitalrücklage um insgesamt 0,520 Mio. € erhöht und damit den Fortbestand der Gesellschaft zunächst gesichert. Zusätzlich sind in 2012 und 2013 erhöhte Zuschüsse von den Gesellschaftern geleistet worden. In den Folgejahren werden weitere Sanierungsmaßnahmen notwendig sein, um den Fortbestand der Gesellschaft dauerhaft sichern zu können. Die Gesellschaft hat hierzu ein Zukunftskonzept und eine Fortführungsprognose der Gesellschaft für die Jahre 2013 bis 2016 entwickelt. Mit dem Jahresabschluss 2013 gelang es der Gesellschaft, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag vollständig abzubauen. Zum 01.01.2014 wurde zum Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes zurückgekehrt.

Der Gesellschaftsvertrag und die Betriebskostenzuschussvereinbarung sollen neu gefasst werden, um zukünftig besser gewährleisten zu können, dass von der Gesellschaft die kommunalrechtlichen Anforderungen beachtet, die Gesellschafterrechte der Stadt gewahrt und die Unternehmenspolitik mit den Zielen der Stadt abgestimmt werden. Für die Berechnung des Zuschusses wird das Ziel verfolgt, eine Regelung vorzusehen, die die tatsächliche Inanspruchnahme des Kursangebotes durch die Einwohnerinnen und Einwohner der Gesellschafterkommunen sowie auch die umgesetzten Unterrichtseinheiten in der jeweiligen Gesellschafterkommune berücksichtigt.

Neben dem Betriebskostenzuschuss stellen die Gesellschafter kostenlos Räume für die Kurse des Bereiches VHS Programm zur Verfügung. Nach Fertigstellung des Stadthauses und

des Familienzentrums Laatzen finden die Kurse überwiegend in diesen Räumlichkeiten statt, so dass die Aufwendungen für die Anmietung von Räumen reduziert werden konnten.

Chancen und Risiken der Gesellschaft werden bestimmt von der Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger nach dem klassischen Volkshochschulangebot und durch die Angebote und Vergaben staatlicher Stellen zu schulischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, die die Gesellschaft durchführt.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2013:

Aktiva		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.235,00	6
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		99.224,00	147
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.177,32		30
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.284,94		195
3. sonstige Vermögensgegenstände	12.483,10	56.945,36	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		418.630,25	202
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.899,86	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	187
		<u>581.934,47</u>	<u>784</u>
Passiva		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25
II. Kapitalrücklage		810.368,78	616
III. Verlustvortrag		-827.712,38	-914
IV. Jahresüberschuss		55.650,33	86
V. nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00	187
Summe Eigenkapital		63.306,73	0
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		147.867,25	236
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.676,31		233
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.862,64		51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	93.336,70		135
4. sonstige Verbindlichkeiten	48.884,84	370.760,49	128
		<u>581.934,47</u>	<u>784</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	in Euro	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in TEuro
1. Umsatzerlöse		3.541.629,33	3.806
2. sonstige betriebliche Erträge		132.130,52	310
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		111.786,03	105
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.185.831,76		2.536
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	436.789,70	2.622.621,46	512
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		80.669,44	81
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		793.952,48	783
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		128,21	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.469,32	11
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		57.389,33	88
10. sonstige Steuern		1.739,00	2
11. Jahresüberschuss		<u>55.650,33</u>	<u>86</u>

KSG Hannover GmbH

Stammkapital: 2.877.000 €

Gesellschafter:

	Stammkapital	
	in Euro	in %
Region Hannover	722.000,00	25,1
Stadt Langenhagen	715.600,00	24,87
Stadt Ronnenberg	229.600,00	7,98
Sparkasse Hannover	179.000,00	6,22
Stadt Garbsen	103.300,00	3,59
Stadt Seelze	84.650,00	2,94
Stadt Barsinghausen	80.800,00	2,81
Stadt Laatzen	80.300,00	2,79
Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH	76.450,00	2,66
Lehrter Beteiligungs-GmbH	76.200,00	2,65
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	71.100,00	2,47
Stadt Burgdorf	61.400,00	2,13
Stadt Springe	55.250,00	1,92
Gemeinde Wedemark	51.150,00	1,78
Gemeinde Isernhagen	44.750,00	1,56
Gemeinde Uetze	44.750,00	1,56
Stadt Sehnde	43.250,00	1,5

Stadt Burgwedel	39.650,00	1,38
Stadt Hemmingen	35.550,00	1,24
Stadt Gehrden	28.650,00	1
Gemeinde Wennigsen	27.400,00	0,95
Stadt Pattensen	22.800,00	0,79
Flecken Lauenau	3.100,00	0,11
Gemeinde Hilsede	300,00	0,01

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4515

Gründungsjahr: 1949

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09.06.2004, die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen, und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Karl Heinz Range

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Hauke Jagau, Regionspräsident, Aufsichtsratsvorsitzender

Friedhelm Fischer, Bürgermeister, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Werner Backeberg, Bürgermeister

Alfred Baxmann, Bürgermeister

Rolf-Axel Eberhardt, Bürgermeister

Hermann Helderemann, Bürgermeister

Carl Jürgen Lehrke, Bürgermeister

Dirk Musfeldt, Geschäftsführer

Frau Martina Barth, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover

Angelika Rohde, Bürokauffrau

Ulrich Schmiersow, Landschaftsökologe/Landschaftsplaner

Uwe Sternbeck, Bürgermeister

Dieter Schur, Ratsmitglied der Stadt Ronnenberg

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Bürgermeister Thomas Prinz vertreten. Die Stellvertretung übernimmt Herr Heinz-Georg Ohms.

Beteiligungen:

4,5 % an der Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die KSG wurde am 30.3.1949 mit dem Ziel gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Sie plant und errichtet Neu-, Um-, An- und Ausbauten, Gewerbeobjekte, öffentliche Einrichtungen wie Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätten. In der Region Hannover vermietet sie über 7.600 Wohnungen, Garagen und Einstellplätze sowie Gewerbeflächen. Sie verwaltet über 900 Miet- und Eigentumswohnungen sowie komplette Wohnanlagen. Weiterhin betreut und führt sie städtebauliche Planungen und Erschließungsmaßnahmen aus.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsvertrag

Wärmeversorgungsverträge

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:

Vorhaltung eines attraktiven Wohnungsangebotes in Laatzen zu angemessenen Preisen, attraktive Planung und Gestaltung von Neubauten und Bestandsobjekten einschließlich Außenanlagen zur Verbesserung und Erhaltung eines gepflegten Stadtbildes.

Perspektive Laatzen als Gesellschafter:

Frühzeitige Beteiligung bei Neu- oder Umbauvorhaben innerhalb des Stadtgebietes Laatzen, Realisierung von Gewinnausschüttungen, Beibehaltung der Haupt-Geschäftsstelle in Laatzen Berücksichtigung einer Vertreterin oder eines Vertreters der Belegschaft im Aufsichtsrat.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

In der Aufsichtsratssitzung im November 2012 wurde über ein neues Marken- und Kommunikationskonzept beraten, um den Auftritt der Gesellschaft prägnanter und moderner zu gestalten. Im Ergebnis wurde der Firmenname von KSG Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH in KSG Hannover GmbH geändert.

Die KSG verfügt über 7.596 eigene Wohnungen, 96 Wohnheimzimmer, 59 Gewerbeobjekte und 2.121 Stellplätze, davon 1.681 in Garagen, und verwaltet weitere 907 Wohnungen, 761 Garagen und Einstellplätze sowie 36 Gewerbeflächen in der Region Hannover. Damit hat sich die Anzahl der eigenen Wohnungen in 2013 um 5 erhöht. In 2014 werden wir planmäßig 49 weitere Wohnungen fertig stellen und mit dem Neubau von 29 Wohnungen beginnen. Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert gegeben. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen bereits einen Nachfrageüberhang aus. In den Städten und Gemeinden des Umlands besteht ein überwiegend ausgeglichener Wohnungsmarkt. Das Geschäftsmodell der KSG ist nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mieter, die pfleglich mit dem Wohnungsbestand umgehen und gute Nachbarschaften pflegen.

Der Wohnungsmarkt im Geschäftsgebiet der KSG ist im Vergleich zu anderen großen Ballungsräumen günstig. Die Mieten bei der KSG wurden im vorgegebenen Rahmen geringfügig erhöht und betragen im Dezember 2013 durchschnittlich 5,32 €/m² nach 5,26 €/m² im Vorjahr. Dies ist vor allem der umfangreichen Neubautätigkeit geschuldet. Nennenswerte Leerstände waren nicht zu verzeichnen und sind auch nicht zu erwarten. Die Fluktuationsquote ist mit 11,20 % leicht rückläufig.

Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Ist 2013 T€	Plan 2013 T€	Ist 2012 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	39.918	40.210	39.395
Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen	17.650	15.350	15.752
Zinsaufwendungen	2.910	2.900	2.963
Jahresüberschuss	3.931	3.970	3.884

Auf der Grundlage vorläufiger Vorjahreszahlen wurden die Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr vorsichtig geplant. Zu diesen Planzahlen haben sich nur geringe Abweichungen ergeben.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013:

Aktiva

		31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Werte und Lizenzen		204.130,54	74.634,54
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	160.460.871,29		157.823.944,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.061.284,05		3.104.167,42
Grundstücke ohne Bauten	1,00		53.188,12
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	315,98		649,60
Technische Anlagen und Maschinen	312.097,56		314.216,56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	340.964,34		331.189,15
Anlagen im Bau	7.451.963,04		3.397.047,37
Bauvorbereitungskosten und geleistete Anzahlungen	75.020,03	174.702.517,29	512.877,45
Finanzanlagen			
Beteiligungen	108.241,96		108.241,96
Sonstige Ausleihungen	44.700,00	152.941,96	59.490,00
		175.059.589,79	165.779.646,61
UMLAUFVERMÖGEN			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Grundstücke ohne Bauten	1.748.310,40		327.280,91
Grundstücke ohne Bauten im Zustand der Erschließung	140.152,60		1.837.401,53
Bauvorbereitungskosten	460.200,19		142.536,19
Grundstücke mit unfertigen Bauten	712.893,57		2.582.501,87
Unfertige Leistungen	9.651.952,86		9.414.570,18
Andere Vorräte	232.273,54	12.945.783,16	230.045,28
Forderungen und sonstige Vermögensgegen-			

		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in Euro
stände			
Forderungen aus Vermietung	414.959,31		279.502,15
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		400,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	38.284,38		84.566,71
Sonstige Vermögensgegenstände	455.521,24	908.764,93	340.687,52
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.595.073,70	3.554.540,76
		16.449.621,79	18.794.033,10
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		127.449,93	148.072,78
		127.449,93	148.072,78
		<u>191.636.661,51</u>	<u>184.721.752,49</u>
Passiva			
	in Euro	in Euro	in Euro
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		2.877.000,00	2.877.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.818.668,03		1.818.668,03
Bauerneuerungsrücklage	9.503.701,39		9.503.701,39
Andere Gewinnrücklagen	57.268.154,63	68.590.524,05	54.384.100,44
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	3.931.203,10		3.680.315,76
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500.000,00	2.431.203,10	1.500.000,00
		73.898.727,15	70.967.524,05
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	116.900,00		2.300,00
Sonstige Rückstellungen	1.299.932,02	1.416.832,02	1.366.865,79
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.260.030,18		71.716.890,99
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	29.973.428,84		27.081.778,90
Erhaltene Anzahlungen	10.612.296,10		10.617.985,14
Verbindlichkeiten aus Vermietung	511.102,03		470.656,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.941.969,17		2.468.732,93
Sonstige Verbindlichkeiten	22.549,02		29.018,09
davon aus Steuern: 19.520,16 € (Vorjahr 22.036,02 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.028,86 € (Vorjahr: 6.982,07 €)		116.321.102,34	
		117.737.934,36	113.754.228,44
		<u>191.636.661,51</u>	<u>184.721.752,49</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

		31.12.2013	31.12.2012
	in Euro	in Euro	in Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	39.918.257,04		39.394.750,74
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.640.603,36		6.117.700,00
c) aus Betreuungstätigkeit	221.198,12		233.201,62
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	80.098,92	42.860.157,44	72.189,05
Verminderung (Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-88.204,04	655.927,09
Andere aktivierte Eigenleistungen		562.393,07	437.271,63
Sonstige betriebliche Erträge		1.340.867,96	607.833,35
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
davon Grundsteuer: 1.424.604,12 € (Vorjahr: 1.359.728,32 €)	- 21.392.480,68		- 21.155.779,12
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	- 2.198.312,16		- 6.356.545,91
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	- 90.061,29	- 23.680.854,13	- 77.861,90
Rohergebnis		20.994.360,30	19.928.686,55
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.446.679,19		- 3.341.931,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 999.112,25		- 967.736,60
davon für Altersversorgung: 311.841,56 € (Vorjahr: 294.356,74 €)		- 4.445.791,44	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 6.680.834,88	- 6.052.494,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Grundsteuer: 12.924,59 € (Vorjahr: 11.559,91 €)		- 2.389.348,53	- 2.221.821,01
Erträge aus Beteiligungen		2.487,00	2.487,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.719,03	65.791,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 2.910.460,03	- 2.962.695,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.590.131,45	4.450.285,35
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 647.795,89	- 549.470,00
Sonstige Steuern		- 11.132,46	- 16.761,16
Jahresüberschuss		<u>3.931.203,10</u>	<u>3.884.054,19</u>
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		- 1.500.000,00	- 1.500.000,00
Bilanzgewinn		2.431.203,10	2.384.054,19

Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen eG

Geschäftsanteile: Die Stadt Laatzen ist mit insgesamt 11.500 € (46 Anteile) beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile insgesamt lag Ende 2013 bei 5.116 Anteilen.

Genossenschaftsregister: Amtsgericht Hannover, Nr. 208

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Genossenschaft ist gemäß Satzung vom 01.01.2002 eine gute,

sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Organe der Gesellschaft:

Vorstand: Herr Martin Stegen und Herr Michael Voigt

Aufsichtsrat: Die Stadt Laatzen verfügt über keinen Sitz im Aufsichtsrat.

Sonstige Beteiligungen

Des Weiteren ist die Stadt Laatzen mit geringen Anteilen an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen des privaten Rechts beteiligt:

1. Volksbank Hannover e. G. Anteil 150,00 €
2. Volksbank Pattensen e. G. Anteil 1.050,00 €

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT

Stammkapital: 50.600 €

Anstaltsträger:

Region Hannover	25.600,- €
Stadt Barsinghausen	1.000,- €
Stadt Burgdorf	1.000,- €
Stadt Burgwedel	1.000,- €
Stadt Celle	1.000,- €
Stadt Garbsen	1.000,- €
Stadt Gehrden	1.000,- €
Landeshauptstadt Hannover	1.000,- €
Landkreis Hildesheim	1.000,- €
Stadt Hildesheim	1.000,- €
Stadt Hemmingen	1.000,- €
Gemeinde Hohenhameln	1.000,- €
Gemeinde Isernhagen	1.000,- €
Stadt Laatzen	1.000,- €
Stadt Langenhagen	1.000,- €
Stadt Lehrte	1.000,- €
Stadt Neustadt a. Rbge.	1.000,- €
Stadt Pattensen	1.000,- €
Stadt Ronnenberg	1.000,- €

Stadt Seelze	1.000,- €
Stadt Sehnde	1.000,- €
Stadt Springe	1.000,- €
Gemeinde Uetze	1.000,- €
Gemeinde Wedemark	1.000,- €
Gemeinde Wennigsen	1.000,- €
Stadt Wunstorf	1.000,- €

Gründungsjahr: Zum 1. Juli 2011 wurde der Eigenbetrieb der Region Hannover in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Anstalt unterstützt die Trägerkommunen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege von EDV-Verfahren und Informationstechnik sowie Unterhaltung von Hard- und Software und die Vorhaltung eines vollumfänglichen IuK-Service.

Organe der Anstalt:

Als Vorstand ist Herr Torsten Sander bestellt.

Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Anstaltsträger Region Hannover, Stadt Barsinghausen, Stadt Burgdorf, Stadt Burgwedel, Stadt Celle, Stadt Garbsen, Stadt Gehrden, Landeshauptstadt Hannover, Stadt Hemmingen, Landkreis Hildesheim, Stadt Hildesheim, Gemeinde Hohenhameln, Gemeinde Isernhagen, Stadt Laatzen, Stadt Langenhagen, Stadt Lehrte, Stadt Neustadt a. Rbge., Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Sehnde, Stadt Springe, Gemeinde Uetze, Gemeinde Wedemark, Gemeinde Wennigsen, Stadt Wunstorf sowie von der Beschäftigtenvertretung Marion Brandes, Carola Kayser, Ludwig Kleintje, Andreas Schwanke, Christian Gawlik und Helmut Decker.

Beteiligungen:

Die HannIT ist zu 25 % an der GovConnect GmbH beteiligt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Träger nehmen die Leistungen der Anstalt ganz oder teilweise in Anspruch.

Insbesondere zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben können die Träger nachfolgende Unterstützung einholen:

Rechenzentrumsbetrieb von Hard- und Software einschließlich Basisdiensten,
Einführung und Betreuung von Fachanwendungen,
Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten zur
Erledigung insbesondere öffentlicher Aufgaben,
Dienstleistungen im Zusammenhang mit Datennetzen und Übergängen zu öffentlichen Netzen,
Sprach- und Datendienste, insbesondere Telekommunikation,
Aufbau und Unterstützung von eGovernment-Angeboten,
Softwareberatung, -entwicklung, -einführung und -pflege,

Geschäftsprozessberatung und –optimierung,
Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der IuK-Technik,
Beratung und Serviceleistungen im Zusammenhang mit Datenschutz und
Datensicherheit incl. der Bestellung von Datenschutzbeauftragten.

Die Anstalt hat dabei die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der
Bürokommunikationsmittel des Katastrophenschutzstabes (z. B. IT-Einsatz, Telefonie, Fax) -
mit Ausnahme des Funkverkehrs - zu gewährleisten, auf die die Region Hannover als Kata-
strophenschutzbehörde sowie die anderen Träger als Gefahrenabwehrbehörde angewiesen
sind.

Ziele:

Perspektive Einwohnerinnen und Einwohner:
Sicherstellung eines reibungslosen IT-Betriebes der Stadt Laatzen, soweit Leistungen der
HannIT in Anspruch genommen werden.

Perspektive Laatzen als Anstaltsträger:
Frühzeitige Beteiligung bei regionsweiten Neuentwicklungen und Angeboten,
Vereinheitlichungen in der Region,
Kostensparnis aufgrund von Bündelungen,
Qualitätssteigerung,
Vorhaltung von kommunenspezifischen Beratungsdienstleistungen.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind 2013 um ca. 859.000 € von rd. 11.695.500 € auf rd. 12.555.300 €
gestiegen. Festgestellt wurde, dass 324.000 € dem Vorjahr zuzurechnen sind. Von den Um-
satzerlösen entfallen knapp 12 Mio. € auf das Trägergeschäft und 570.000 € auf den Bereich
Betrieb gewerblicher Art (BgA). Ursächlich für die Steigerung im Trägergeschäft sind insbe-
sondere Abschlüsse neuer Serviceverträge. Die Erlöse aus Dienstleistungen inkl. BgA resul-
tieren maßgeblich aus PC-Services, laufenden Fachverfahren und IT-Schulungen. Das Er-
gebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug rd. 291.000 €. Der Jahresüberschuss ist
mit 248.416,91 € ausgewiesen. Hiervon entfallen rd. 147.000 € auf den hoheitlichen Bereich
und rd. 101.000 € auf den BgA-Bereich. Die Bilanzsumme ist um 39.700 € von rd. 7.190.500
€ auf rd. 7.150.800 € gesunken.

Der durchschnittliche Personalbestand ist um 3 auf 96 Mitarbeiter/-innen angestiegen (25
Beamte und 71 Angestellte). Zusätzlich beschäftigt die HannIT 6 Auszubildende Die Auf-
wendungen für das Personal haben sich von rd. 4.816.000 € auf 5.373.000 € erhöht. Ursäch-
lich ist u. a. die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst.

Die Gesamtinvestitionen betragen 2013 rd. 2.411.000 €. Bei den immateriellen Vermögens-
gegenständen wurden im Wesentlichen für rd. 0,5 Mio. € Microsoft- und Citrix-Lizenzen be-
schafft. Bei den Sachanlagen hat die HannIT u. a. in Höhe von 0,6 Mio. € in PC, Monitore
und Drucker investiert. Daneben musste die HannIT aufgrund der Verschmelzung der KSN
Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH auf die GovConnect GmbH eine Bareinla-
ge i. H. v. 200.000 € leisten. Infolge der gestiegenen Investitionstätigkeit fallen auch die Ab-
schreibungen höher aus. Diese belaufen sich in 2013 auf rd. 1.666.000 €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 72,9 %.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 sieht Jahresüberschuss i. H. v. 13.000 € vor.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
A. Anlagevermögen	3.776.298,33	3.035.823,70
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.481.090,38	1.295.627
Sachanlagen	2.088.457,95	1.733.446,57
Finanzanlagen	206.750,00	6.750,00
B. Umlaufvermögen	2.740.561,65	3.659.418,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	633.947,11	495.257,27
Bilanzsumme, Summe Aktiva	<u>7.150.807,09</u>	<u>7.190.499,87</u>

Passiva

	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
A. Eigenkapital	5.213.748,52	5.144.235,22
I. Stammkapital	48.600	46.600,00
II. Allgemeine Rücklage	4.316.731,61	4.316.731,61
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	600.000	350.000,00
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	248.416,91	430.903,61
B. Rückstellungen	959.091,00	862.732,00
C. Verbindlichkeiten	931.520,12	1.136.798,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.447,45	46.734,16
Bilanzsumme, Summe Passiva	<u>7.150.807,09</u>	<u>7.190.499,87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2013 in Euro	31.12.2012 in Euro
1. Umsatzerlöse	12.555.269,43	11.695.503,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	31.822,85	31.269,70
3. Materialaufwand	4.421.546,57	4.197.142,31
4. Personalaufwand	5.373.249,92	4.815.896,14
5. Abschreibungen	1.666.107,76	1.366.944,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	824.330,47	810.588,48
7. Zinsen u. ähnliche Erträge	508,66	2.496,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.347,00	11.690,31
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	291.019,22	527.007,05
9. Sonstige Steuern	42.602,31	96.103,44
10. Jahresüberschuss	<u>248.416,91</u>	<u>430.903,61</u>

Anlage III: Differenzen bei der Konsolidierung

Differenzen bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung:

Aus der Dienstanweisung der Stadt Laatzien zum Gesamtabschluss:

"Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG, § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind."

Differenz I: i.H.v. 231,10 €

Differenz bei: NGL

Konto: C 2.7.2 Sonst. ordentl. Aufw. an aquaLaatzium

Buchung: keine

Begründung: Differenz wohl durch falschen Ausweis des Ertrages bei aquaLaatzium entstanden. Die NGL hat Aufwand aber aquaLaatzium keinen Ertrag ausgewiesen. Diese Differenz wird in Folgejahren auf wiederholtes Auftreten überwacht.

0,011 % der Sonst. ordentl. Aufwendungen (231,10/2.097.527,37) (aquaLaatzium – NGL)

0,003 % der Gesamtaufwendungen (231,10/9.119.616,14)

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Da die Differenz von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. der Aufwand bleibt in der Gesamtergebnisrechnung stehen.

Differenzen bei der Schuldenkonsolidierung:

Aus der Dienstanweisung der Stadt Laatzien zum Gesamtabschluss: (vgl. § 303 Abs. 2 HGB)

"In die Schuldenkonsolidierung sollen alle Schuldenposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern und der Kernverwaltung abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. (...)

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten müssen nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Laatzien nur von untergeordneter Bedeutung sind."

Differenz II: Umsatzsteuererstattung i.H.v. 1.331,88 €

Differenz bei: aquaLaatzium

Konto: A 2.1.9.1 Privatrechl. Forderungen gegen die Stadt

Buchung: keine

Begründung: Forderung der aquaLaatzium gegen die Stadt. Die Stadt erstellt für sich und das aquaLaatzium eine gemeinsame Umsatzsteuererklärung (aquaLaatzium zahlt Umsatzsteuer-Vorauszahlungen an Stadt, die diese an das Finanzamt weiterleitet. Gutschriften werden vom Finanzamt an die Stadt gezahlt, die diese an die aquaLaatzium weiterleitet). Stadt hat keine Verbindlichkeit ausgewiesen, da Höhe der Steuer im Jahr 2012 noch nicht vom Finanzamt mitgeteilt worden war. Im Januar 2014 ist der Bescheid eingegangen und dadurch die Verbindlichkeit bei der Stadt entstanden. Diese wurde sofort beglichen. Eine Differenz bei der Umsatzsteuer wird jedes Jahr im Gesamtabschluss auftreten, da die Tochtergesellschaften zum Jahresende die Höhe der Steuer selber ermitteln und ausweisen müssen. Die Stadt muss auf den Bescheid, der erst im Folgejahr eingeht, als Buchungsbeleg warten.

0,0656 % der Privatrechtlichen Forderungen (1.331,88/2.029.777,28)

0,0221 % des Finanzvermögens (1.331,88/6.001.404,95)

0,0148 % des Finanzvermögens, liquiden Mittel und ARAP (1.331,88/8.994.139,04)

0,0004% der Aktiva (1.331,88/309.945.933,61)

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Da die Differenz von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. die Forderung bleibt in der Gesamtbilanz stehen.

Differenz III: diverse, s.u. i.H.v. -5.992,72 €

Differenz bei: diverse, s.u.

Konto: B 3.5.1 Sonstige Verbindlichkeiten ggü. der Stadt

Buchung: keine

Begründung:

Differenz III.1: Verbindlichkeit - Umsatzsteuer 12/2013 i.H.v. 11.622,08 € - der aquaLaatzium gegenüber der Stadt. Die Stadt hat keine Forderung, da Höhe der Steuer im Jahr 2013 noch nicht vom Finanzamt mitgeteilt worden war. Übrige Begründung wie bei Differenz 2 [Stadt erstellt für sich und die aquaLaatzium eine gemeinsame Umsatzsteuererklärung (Aqua-Laatzium zahlt Umsatzsteuer-Vorauszahlungen an Stadt, die diese an das Finanzamt weiterleitet. Gutschriften werden vom Finanzamt an die Stadt gezahlt, die diese an die aquaLaatzium weiterleitet). Eine Differenz bei der Umsatzsteuer wird jedes Jahr im Gesamtabchluss auftreten, da die Tochtergesellschaften zum Jahresende die Höhe der Steuer selber ermitteln und ausweisen müssen. Die Stadt muss auf den Bescheid, der erst im Folgejahr eingeht, als Buchungsbeleg warten.]

Differenz III.2: Verbindlichkeit - Verkauf Blockheizkraftwerk i.H.v. 7.000,00 € - der aquaLaatzium gegenüber der Stadt. Die Stadt hat keine Forderung, da Sachverhalt nicht bekannt war (Blockheizkraftwerk wurde von Stadt bei Bau des aquaLaatziums hergestellt. Für den Erweiterungsbau wurde ein größeres Blockheizkraftwerk benötigt. Dieses hat das aquaLaatzium hergestellt. Die Stadt ist davon ausgegangen, dass das Blockheizkraftwerk auf Grund des Alters nicht verkauft sondern nur entsorgt werden kann. Tatsächlich wurde es verkauft und der Betrag wurde als Verbindlichkeit von Seiten des aquaLaatziums ausgewiesen). Erst im Jahr 2014, mit Erstellung des Gesamtabchlusses für 2012, wurde der Sachverhalt aufgearbeitet und gebucht. Damit wird erst im Gesamtabchluss für das Jahr 2014 diese Differenz beseitigt.

Differenz III.3: Verbindlichkeit - Differenz Elster-Datev i.H.v. 2,74 € - der aquaLaatzium gegenüber der Stadt. Die Stadt hat keine Forderung, da aus unserer Sicht keine Differenz besteht. Mit dem Programm Elster werden dem Finanzamt die Daten übermittelt, woraus der Bescheid erzeugt wird, somit ist dieses Programm das führende Programm. Das aquaLaatzium müsste die Differenz bei sich beseitigen.

Differenz III.4: Negative Verbindlichkeit - Guthaben Umsatzsteuererklärung 2012 i.H.v. - 24.617,54 € bzw. 24.617,54 € - somit Forderung der aquaLaatzium gegen die Stadt. Die Stadt hat keine negative Forderung bzw. Verbindlichkeit, da Höhe der Steuer im Jahr 2013 noch nicht vom Finanzamt mitgeteilt worden war. Übrige Begründung siehe Differenz 2 [Eine Differenz bei der Umsatzsteuer wird jedes Jahr im Gesamtabchluss auftreten, da die Tochtergesellschaften zum Jahresende die Höhe der Steuer selber ermitteln und ausweisen müssen. Die Stadt muss auf den Bescheid, der erst im Folgejahr eingeht, als Buchungsbeleg warten.]

-> $11.622,08 + 7.000,00 + 2,74 - 24.617,54 = -5.992,72$

-0,2879 % der Sonstigen Verbindlichkeiten $(-5.992,72 / 2.156.805,55)$

-0,0060 % der Schulden $(-9.180,31 / 84.546.084,94)$

-0,0019 % der Passiva $(-9.180,31 / 296.853.085,94)$

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Um nicht jedes Jahr die Korrekturbuchungen bezüglich der Steuern vornehmen zu müssen und da die Differenz insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. die Verbindlichkeit bleibt in der Gesamtbilanz stehen.

Differenzen bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung:

Aus unserer Dienstanweisung zum Gesamtabchluss:

"Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG, § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind."

Differenz IV: Nutzung aquaLaatzium - Mehrwertsteuer i.H.v. 13.327,77 € und 8,58 €

Differenz bei: Stadt Laatzien

Konto: C 2.3.2 Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen an aquaLaatzium (13.327,77 €)

C 2.6.2 Transferaufwendungen an aquaLaatzium (8,58 €)

Buchung: keine

Begründung: Differenzen durch Mehrwertsteuer. Die Stadt weist als Aufwand den Betrag inklusive Mehrwertsteuer aus. AquaLaatzium weist als Ertrag den um die Mehrwertsteuer reduzierten Betrag aus (Mehrwertsteuer wird gesondert ausgewiesen). Differenzen -also Mehrwertsteuer- bleiben stehen, da sie nicht mehr im Konzern vorhanden sind und somit nicht konsolidiert werden können/dürfen. (siehe hierzu auch "Der kommunale Gesamtabchluss" (Lehmitz + Kamp), S. 133+134)

Differenz V: Jahresübergang i.H.v. 88,36 €

Differenz bei: aquaLaatzium

Konto: C 1.6.1 Privatrechtl. Entgelte von der Stadt

Buchung: keine

Begründung: Differenz wohl durch Jahresübergang entstanden. Das aquaLaatzium hat Ertrag aber Stadt keinen Aufwand ausgewiesen. Diese Differenz wird in Folgejahren wohl nicht mehr auftreten.

0,0008 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (88,36/10.845.097,09)

0,0001 % der Gesamtaufwendungen (88,36/93.912.903,07)

-0,0037 % des Gesamtergebnis (88,36/-2.404.393,53)

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Da die Differenz von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. der Ertrag bleibt in der Gesamtergebnisrechnung stehen.

Differenz VI: Jahresübergang i.H.v. 175,00 €

Differenz bei: aquaLaatzium

Konto: C 2.3.2 Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen an die Stadt

Buchung: keine

Begründung: Differenz wohl durch Jahresübergang entstanden. Das aquaLaatzium hat Aufwand aber Stadt keinen Ertrag ausgewiesen. Diese Differenz wird in Folgejahren wohl nicht mehr auftreten.

0,0013 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (175/13.270.685,13)

0,0002 % der Gesamtaufwendungen (175/95.781.977,80)

-0,0073 % des Gesamtergebnis (175/-2.404.393,53)

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Da die Differenz von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. der Aufwand bleibt in der Gesamtergebnisrechnung stehen.

Differenz VII: diverse, s.u. i.H.v. 98.030,00 €

Differenz bei: NGL

Konto: C 2.7.1 Sonst. ordentl. Aufwendungen an die Stadt

Buchung: keine

Begründung:

Differenz VII.1: Gewerbesteuer i.H.v. 80.746,00 € zwischen NGL und Stadt. Die NGL hat Aufwand und die Stadt keinen Ertrag (bei Stadt ist Ertrag durch Erstattung in 2013 für 2012 und 2011 reduziert; das wurde bei NGL bereits im Jahr 2012 ausgewiesen), da der Stadt die Höhe der Steuer im Jahr 2012 noch nicht vom Finanzamt mitgeteilt worden war. Eine Diffe-

renz bei der Steuer wird jedes Jahr im Gesamtabchluss auftreten, da die Tochtergesellschaften zum Jahresende die Höhe der Steuer selber ermitteln und ausweisen müssen. Die Stadt muss auf den Bescheid, der erst im Folgejahr eingeht, als Buchungsbeleg warten.

Differenz VII.2: Konzessionsabgabe i.H.v. 17.284,00 € zwischen NGL und Stadt. Die NGL hat Aufwand und die Stadt keinen Ertrag, da Höhe der Nachzahlung bzw. der Gutschrift noch nicht feststand. Konzessionsabgabe (Guthaben oder Nachzahlung) wird bei NGL zum Ende des Jahres abschließend berechnet und eingebucht. Die Stadt erhält die Mitteilung über die Höhe aber erst Ende Februar/Anfang März, daher wird der Aufwand oder Ertrag erst im Folgejahr eingebucht. Die Differenz wird also jedes Jahr erscheinen, da die Stadt die Mitteilung bzw. den Bescheid als Buchungsgrundlage erst so spät erhält und eine Buchung ins alte Jahr nicht mehr erfolgen darf.

->80.746,00+17.284,00=98.030,00

2,0416 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (98.030/4.801.655,67)

0,1023 % der Gesamtaufwendungen (98.030/95.781.977,80)

-4,0771 % des Gesamtergebnis (98.030/-2.404.393,53)

-> immer untergeordnete Bedeutung -> nicht konsolidieren

Um nicht jedes Jahr die Korrekturbuchung vornehmen zu müssen und da die Differenz von untergeordneter Bedeutung ist, wird diese nicht konsolidiert; d.h. der negative Aufwand bleibt in der Gesamtergebnisrechnung stehen.

Anlage IV: Feststellung der untergeordneten Bedeutung

		Bilanz		Bilanz		Bilanz		Bilanz		Gesamtbilanz				
		31.12.2013	Verhältnis zur Gesamtbilanz	31.12.2013	Verhältnis zur Gesamtbilanz	31.12.2013	Verhältnis zur Gesamtbilanz	31.12.2013	Verhältnis zur Gesamtbilanz	31.12.2013	31.12.2013	aqua	NGL	Gasnetzgesell. Nord
		aqua		NGL		Gasnetzgesell. Nord		Stadt Laatzten				aqua	NGL	Gasnetzgesell. Nord
I.	Positionenplan zur Gesamtbilanz (Aktiva)	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in EUR	Werte in EUR				
A	Aktiva	15.651.800,60	5,05	14.859.799,88	4,79	10.648.829,08	3,44	281.708.866,26	309.944.050,96					
		0,00		0,00										
A 1	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	11.945.811,70	3,97	14.751.255,86	4,90	9.623.476,00	3,20	268.802.581,57	300.951.794,57					
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	5.696,00	0,27	5.812,00	0,27	291,00	0,01	6.297.565,37	2.138.033,81					
A 1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.164.697,72					
A 1.1.2	Konzessionen	0,00	0,00	5.812,00	100,00	0,00	0,00	0,00	5.812,00				über 5 %, aber unter 100.000 €, daher untergeordnet	
A 1.1.3	Lizenzen	5.696,00	4,73	0,00	0,00	0,00	0,00	114.655,39	120.351,39					
A 1.1.4	Ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	291,00	1,24	23.259,44	23.550,44					
A 1.1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.159.650,54	823.622,26					
A 1.1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00					
A 1.1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00					
A 1.1.7.1	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00					
A 1.1.7.2	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00					
A 1.2	Sachvermögen	11.940.115,70	4,00	14.745.443,86	4,93	9.623.185,00	3,22	262.505.016,20	298.813.760,76					
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	858.277,23	6,37	0,00	0,00	0,00	0,00	12.614.429,57	13.472.706,80	nicht untergeordnet				
A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	16.244,48	0,01	46.835,86	0,04	0,00	0,00	115.420.799,81	115.483.880,15					
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	12.768.847,00	8,74	9.554.609,00	6,54	123.791.477,59	146.114.933,59	nicht untergeordnet			nicht untergeordnet	
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	10.353.699,00	88,71	0,00	0,00	68.576,00	0,59	1.249.199,99	11.671.474,99	nicht untergeordnet				
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.696,40	58.696,40					
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	1.929.761,00	52,26	0,00	0,00	1.762.573,94	3.692.334,94	nicht untergeordnet				
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	606.053,85	21,04	0,00	0,00	0,00	0,00	2.274.867,11	2.880.920,96	nicht untergeordnet				
A 1.2.9	Vorräte	71.515,40	89,27	0,00	0,00	0,00	0,00	8.600,00	80.115,40	über 5 %, aber unter 100.000 €, daher untergeordnet				
A 1.2.9.1	Vorräte	71.515,40	89,27	0,00	0,00	0,00	0,00	8.600,00	80.115,40	über 5 %, aber unter 100.000 €, daher untergeordnet				
A 1.2.9.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00					

A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	34.325,74	0,64	0,00	0,00	0,00	0,00	5.324.371,79	5.358.697,53			
A 2	Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	3.705.988,90	41,21	108.544,02	1,21	1.025.353,08	11,40	12.906.284,69	8.992.256,39			
A 2.1	Finanzvermögen	3.642.897,89	60,72	52.016,88	0,87	1.000.554,34	16,68	10.057.967,49	5.999.522,30			
A 2.1.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen	3.123.750,00	282,11	0,00	0,00	0,00	0,00	5.769.904,04	1.107.300,00	nicht untergeordnet, aber durch Konsolidierung bereinigt		
A 2.1.1.1	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	3.111.000,00		0,00		0,00		4.675.354,04	0,00			
A 2.1.1.2	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	12.750,00	1,15	0,00	0,00	0,00	0,00	1.094.550,00	1.107.300,00			
A 2.1.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	95.505,99	38.153,37			
A 2.1.2.1	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.005,99	31.653,37			
A 2.1.2.2	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500,00	6.500,00			
A 2.1.3	Anteile an sonstige Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.300,00	81.300,00			
A 2.1.4	Sondervermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
A 2.1.5	Ausleihungen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
A 2.1.5.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
A 2.1.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
A 2.1.5.3	Ausleihungen an Sondervermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
A 2.1.5.4	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	535.142,51	535.142,51			
A 2.1.6	Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	12.700,00			
A 2.1.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.992.232,40	1.691.164,40			
A 2.1.8	Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.612,54	212.612,54			
A 2.1.9	Privatrechtliche Forderungen	494.853,89	24,40	0,00	0,00	985.659,54	48,61	1.141.626,04	2.027.894,63	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt		
A 2.1.10	Sonstige Vermögensgegenstände	24.294,00	8,28	52.016,88	17,74	14.894,80	5,08	216.943,97	293.254,85	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt		
A 2.2	Liquide Mittel	47.297,73	3,16	35.060,55	2,34	24.798,74	1,66	1.389.949,19	1.497.106,21			
		0,00										

A 2.3	Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)	15.793,28	1,06	21.466,59	1,44	0,00	0,00	1.458.368,01	1.495.627,88			
A 2.3.1	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung	15.793,28	1,06	21.466,59	1,44	0,00	0,00	1.458.368,01	1.495.627,88			
A 2.3.2	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
		KB I		KB I		KB I		KB I		Gesamtbilanz		
I.	Positionenplan zur Gesamtbilanz (Passiva)	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in EUR			
B	Passiva	15.651.800,60	5,05	14.859.799,88	4,79	10.648.829,08	3,44	281.708.866,26	309.944.050,96			
B 1	Nettoposition	2.346.032,82	2,14	6.100.000,00	5,57	104.985,53	0,10	107.757.054,24	109.538.772,26			
B 1.1	Nettoposition	452.453,78	0,43	6.100.000,00	5,74	104.985,53	0,10	107.581.578,75	106.349.296,77			nicht untergeordnet, aber durch Konsolidierung bereinigt
B 1.1.1	Basis-Reinvermögen	452.453,78	0,43	6.100.000,00	5,74	104.985,53	0,10	107.581.578,75	106.349.296,77			
B 1.1.1.1	Reinvermögen	452.453,78	0,43	6.100.000,00	5,74	104.985,53	0,10	107.581.578,75	106.349.296,77			
B 1.1.1.2	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 1.2	Rücklagen	1.893.579,04	1.006,02	0,00	0,00	0,00	0,00	175.475,49	188.225,49			nicht untergeordnet, aber durch Konsolidierung bereinigt
B 1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	1.893.579,04	1.006,02	0,00	0,00	0,00	0,00	175.475,49	188.225,49			
B 1.2.4	Sonstige Rücklagen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 1.3	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 1.4	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.001.250,00			
B 1.5	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 2	Sonderposten	5.231.221,03	8,28	3.271.043,00	5,18	353.225,00	0,56	59.538.432,29	63.162.700,30			nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt
B 2.1	Sonderposten	5.231.221,03	8,28	3.271.043,00	5,18	353.225,00	0,56	59.538.432,29	63.162.700,30			nicht untergeordnet
B 2.1.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.231.221,03	13,50	3.271.043,00	8,44	353.225,00	0,91	35.134.472,31	38.758.740,32			
B 2.1.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.312.673,47	21.312.673,47			
B 2.1.3	Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.375.260,62	1.375.260,62			
B 2.1.4	Bewertungsausgleich	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 2.1.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.710.457,89	1.710.457,89			
B 2.1.6	Sonstige Sonderposten	0,00		0,00		0,00		5.568,00	5.568,00			

B 3	Schulden	7.350.487,64	7,41	5.431.240,88	5,48	9.872.736,62	9,96	77.382.124,95	99.162.082,58	nicht untergeordnet	nicht untergeordnet	nicht untergeordnet
B 3.1	Geldschulden	6.327.668,46	7,00	0,00	0,00	9.700.000,00	10,73	74.351.745,99	90.379.414,45	nicht untergeordnet	nicht untergeordnet	nicht untergeordnet
B 3.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
B 3.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421.957,75	6,56	5.184.491,88	80,63	0,00	0,00	1.385.170,12	6.429.880,58	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt	
B 3.4	Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	271.360,84	271.360,84			
B 3.5	Sonstige Verbindlichkeiten	600.861,43	28,87	246.749,00	11,85	172.736,62	8,30	1.373.848,00	2.081.426,71	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt
B 4	Rückstellungen	107.500,00	0,29	57.516,00	0,16	14.134,43	0,04	36.863.373,64	36.992.308,07			
B 4.1	Rückstellungen	107.500,00	0,29	57.516,00	0,16	14.134,43	0,04	36.863.373,64	36.992.308,07			
B 4.1.1	Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.650.728,00	28.650.728,00			
B 4.1.2	Andere Rückstellungen	107.500,00	1,29	57.516,00	0,69	14.134,43	0,17	8.212.645,64	8.341.580,07			
B 5	Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)	616.559,11	56,66	0,00	0,00	303.747,50	27,91	167.881,14	1.088.187,75	nicht untergeordnet		nicht untergeordnet

		Ergebnisrechnung Verhältnis zur Gesamt- bilanz		Ergebnisrechnung Verhältnis zur Gesamt- bilanz		Ergebnisrechnung Verhältnis zur Gesamt- bilanz		Ergebnisrechnl. Gesamtergebnisrechnung				
		31.12.2013		31.12.2013		31.12.2013		31.12.2013		31.12.2013	31.12.2013	
		aqua		NGL		Gasnetzgesell. Nord		Stadt Laatzien		aqua	NGL	Gasnetzgesell. Nord
II.	Positionenplan zur Gesamtergebnisrechnung	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in %	Werte in EUR	Werte in EUR			
C	Ordentliche Gesamterträge und Gesamtaufwendungen											
	Ordentliche Gesamterträge	6.379.276,56	6,79	3.721.418,00	3,96	802.473,75	0,85	85.486.753,84	93.912.903,07			
C 1												
C 1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.311.625,79	40.084.446,38			
C 1.1.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.1.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		70.787,70	0,00			
C 1.1.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		122.581,71	0,00			
C 1.1.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		33.810,00	0,00			
C 1.1.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		68.488,00	68.488,00			
C 1.1.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.015.958,38	40.015.958,38			
C 1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.416.353,91	16.416.353,91			
C 1.2.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.2.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.2.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.2.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.2.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.2.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.416.353,91	16.416.353,91			
C 1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten	186.554,44	5,50	258.827,48	7,62	0,00	0,00	3.135.817,35	3.394.644,83			
C 1.3.1	von der Stadt	186.554,44		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.3.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.3.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.3.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.3.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.3.6	von Sonstigen	0,00	0,00	258.827,48	7,62	0,00	0,00	3.135.817,35	3.394.644,83			
C 1.4	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	908.528,07	908.528,07			
C 1.4.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.4.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.4.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.4.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.4.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.4.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	908.528,07	908.528,07			
C 1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.107.226,42	6.098.987,30			
C 1.5.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 1.5.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		8.186,89	0,00			
C 1.5.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		52,23	0,00			
C 1.5.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			

nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt

C 1.5.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		47,50	47,50
C 1.5.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.098.939,80	6.098.939,80
C 1.6	Privatrechtliche Entgelte	5.657.305,61	52,16	2.334.708,94	21,53	655.205,68	6,04	2.388.396,09	10.845.097,09
C 1.6.1	von der Stadt	190.607,59		0,00		0,00		0,00	88,36
C 1.6.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.6.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.6.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.6.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.6.6	von Sonstigen	5.466.698,02	50,41	2.334.708,94	21,53	655.205,68	6,04	2.388.396,09	10.845.008,73
C 1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.700.627,29	10.573.735,56
C 1.7.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.7.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		126.891,73	0,00
C 1.7.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.7.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.7.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.7.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.573.735,56	10.573.735,56
C 1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	477.580,37	119,29	159,58	0,04	103,54	0,03	399.363,09	400.343,43
C 1.8.1	Gewinnanteile	477.405,65	1.254,23	0,00	0,00	0,00	0,00	37.426,24	38.063,74
C 1.8.1.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.1.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.1.3	von NGL	477.405,65		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	637,50
				0,00		0,00		0,00	637,50*
C 1.8.1.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.1.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.1.6	von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.426,24	37.426,24
C 1.8.2	Zinserträge und sonstige Finanzerträge	174,72	0,05	159,58	0,04	103,54	0,03	361.936,85	362.279,69
C 1.8.2.1	von der Stadt	0,00		95,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.2.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.2.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.2.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.2.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.8.2.6	von Sonstigen	174,72	0,05	64,58	0,02	103,54	0,03	361.936,85	362.279,69
C 1.9	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	451.106,56	451.106,56
C 1.10	Bestandsveränderungen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.11	Sonstige ordentliche Erträge	57.836,14	1,22	1.127.722,00	23,79	147.164,53	3,10	4.667.709,27	4.739.659,94
C 1.11.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.11.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.11.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		1.132.752,00	0,00
C 1.11.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.11.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 1.11.6	von Sonstigen	57.836,14	1,22	1.127.722,00	23,79	147.164,53	3,10	3.534.957,27	4.739.659,94
C 1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00

nicht untergeordnet
nicht untergeordnet
nicht untergeordnet
nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt

nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt

nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt

C 2	Ordentliche Gesamtaufwendungen	6.379.202,34	6,64	2.740.413,80	2,85	719.983,88	0,75	87.251.022,66	96.013.860,45			
C 2.1	Aufwendungen für aktives Personal	2.758.128,78	8,55	0,00	0,00	0,00	0,00	29.490.314,84	32.248.443,62	nicht untergeordnet		
C 2.2	Aufwendungen für Versorgung	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.161.417,82	16,28	4.413,73	0,03	19.328,00	0,15	11.482.036,34	13.272.567,78			
C 2.3.1	an die Stadt	206.240,00		49,05		0,00		0,00	175,00	nicht untergeordnet,		
C 2.3.2	an aquaLaatzium	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	203.724,48	13.327,77	aber gegenseitige Beziehungen		
C 2.3.3	an NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00	durch Konsolidierung bereinigt		
C 2.3.4	an GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.3.5	an GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.3.6	an Sonstige	1.955.177,82	14,75	4.364,68	0,03	19.328,00	0,15	11.278.311,86	13.259.065,01			
C 2.4	Abschreibungen	768.004,63	8,99	935.558,39	10,95	351.600,27	4,12	5.984.601,62	8.540.647,69			
C 2.4.1	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen	768.004,63	11,37	935.558,39	13,86	351.600,27	5,21	4.778.022,92	6.751.720,13	nicht untergeordnet, aber gegenseitige Beziehungen durch Konsolidierung bereinigt	nicht untergeordnet	nicht untergeordnet
								0,00				
C 2.4.2	Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.206.578,70	1.206.578,70			
C 2.4.3	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	582.348,86			
C 2.4.3.1	bei der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	582.348,86			
C 2.4.3.2	bei aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.3.3	bei NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.3.4	bei GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.3.5	bei GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.3.6	bei Sonstigen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4	Abschreibungen auf Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
C 2.4.4.1	bei der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4.2	bei aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4.3	bei NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4.4	bei GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4.5	bei GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.4.6	bei Sonstigen	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.4.5	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
C 2.4.6	Sonstige Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
C 2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	247.186,78	9,19	147.378,64	5,48	9.057,68	0,34	2.287.025,45	2.690.553,55			
C 2.5.1	Zinsaufwendungen	0,00	0,00	147.378,64	6,42	0,00	0,00	2.149.831,91	2.297.210,55	nicht untergeordnet		
C 2.5.2	Sonstige Finanzaufwendungen	247.186,78	62,84	0,00	0,00	9.057,68	2,30	137.193,54	393.343,00	nicht untergeordnet		
C 2.5.2.1	an die Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.5.2.2	an aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			
C 2.5.2.3	an NGL	0,00		0,00		0,00		95,00	0,00			
C 2.5.2.4	an GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00			

C 2.5.2.5	an GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.5.2.6	an Sonstige	247.186,78	62,84	0,00	0,00	9.057,68	2,30	137.098,54	393.343,00
C 2.6	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.209.547,31	34.209.424,79
C 2.6.1	an die Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.6.2	an aquaLaatzium	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131,10	8,58
C 2.6.3	an NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.6.4	an GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.6.5	an GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.6.6	an Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.209.416,21	34.209.416,21
C 2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	444.464,33	9,26	1.653.063,04	34,43	339.997,93	7,08	3.797.497,10	4.801.655,67
C 2.7.1	an die Stadt	0,00		1.381.268,89		150.504,20		0,00	98.030,00
C 2.7.2	an aquaLaatzium	0,00	0,00	231,10	100,00	0,00	0,00	-376,36	231,10
C 2.7.3	an NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.7.4	an GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.7.5	an GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
C 2.7.6	an Sonstige	444.464,33	9,45	271.563,05	5,77	189.493,73	4,03	3.797.873,46	4.703.394,57
C 2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.567,35
D	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen								
D 1	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	519,21	0,11	0,00	0,00	478.850,29	479.369,50
D 1.1	von der Stadt	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 1.2	von aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 1.3	von NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 1.4	von GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 1.5	von GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 1.6	von Sonstigen	0,00	0,00	519,21	0,11	0,00	0,00	478.850,29	479.369,50
D 2	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	46.683,91	14,29	0,00	0,00	509.933,04	326.616,95
D 2.1	an die Stadt	0,00		93,00		0,00		0,00	93,00
D 2.2	an aquaLaatzium	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 2.3	an NGL	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 2.4	an GNL Nord	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 2.5	an GNL Süd	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
D 2.6	an Sonstige	0,00	0,00	46.590,91	14,27	0,00	0,00	509.933,04	326.523,95

nicht
untergeordnet,
aber gegenseitige
Beziehungen
durch
Konsolidierung
bereinigt

nicht
untergeordnet,
aber
gegenseitige
Beziehungen
durch
Konsolidierung
bereinigt

nicht untergeordnet,
aber gegenseitige
Beziehungen durch
Konsolidierung
bereinigt

nicht
untergeordnet